

aktuell

138
3-2018

Das Magazin von Campus Mensch



Zehn Jahre Außenarbeitsgruppe

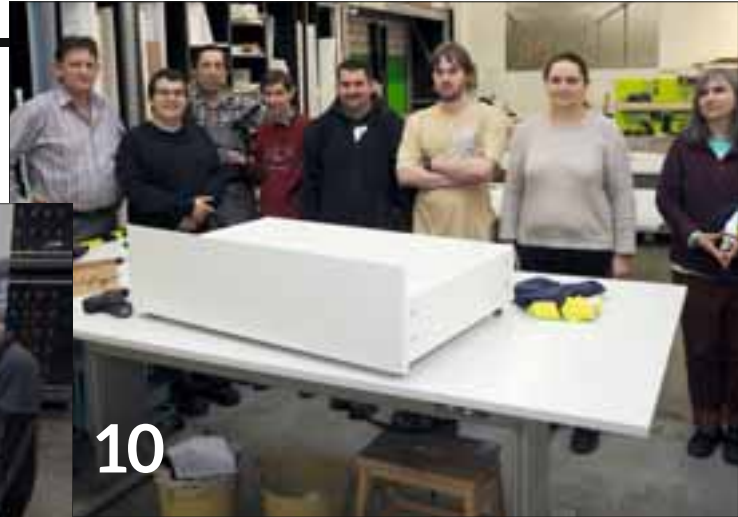
Gemeinsam starke Lösungen



März 2018



8

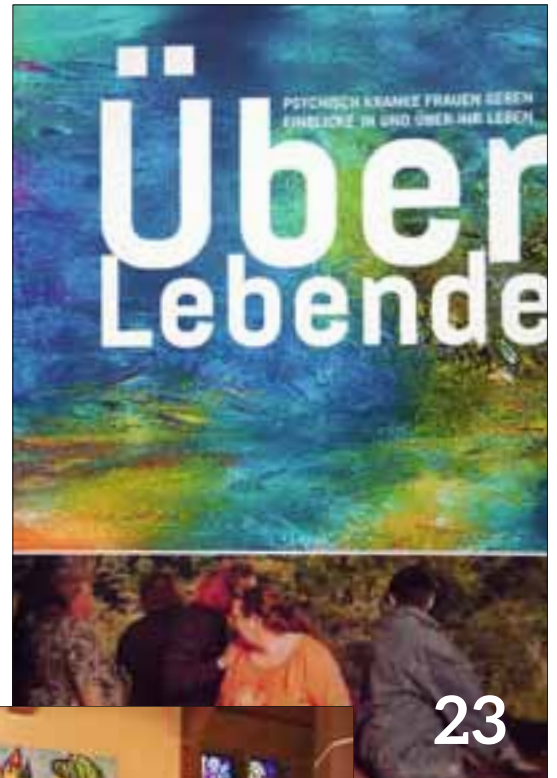


10



34

- | | |
|--|---|
| 04 Mut für neue Dinge | 20 Qualifizierung/Ausbildung im Rahmen des „nueva Projekts“ |
| 06 Die GWW beliefern künftig Mercedes-Benz-Werke weltweit | 23 Geschichten wollen Vorurteile abbauen |
| 08 Neues CKD Werk in Althengstett | 26 Fokusgruppen der GWW |
| 10 Zehn Jahre Außenarbeitsgruppe IKEA | 28 FuB-Beirat an der Humboldt-Universität in Berlin |
| 13 Werkstattratwahlen haben stattgefunden | 30 Infotag in Calw und Nagold |
| 14 Start der Modernisierungsmaßnahmen im Werk Sindelfingen | 32 Umzug nach Calw-Heumaden |
| 16 10 Jahre GWW Werk Holzgerlingen | 33 20 Jahre Wohnheim 2 in Sindelfingen |
| 18 Personalentwicklung bei 1a Zugang | 34 GWW gewinnt mit Lastenbike bei German Design Award |



36 1001 Nacht und Holzgerlinger Herbst
im CAP Holzgerlingen

38 Unifiedfußball-Team des
SV Deckenpfronn in Hoffenheim
erfolgreich

40 Gemeinsam singen im Lutherjahr

42 Ausstellung Kunst und Kirche in Calw

44 Seniorengruppe besucht
Kunstaussstellung

44 GWW-Rentner wandern durch die
herbstlichen Parks in Stuttgart

46 Engel aus Treibholz –
GWW-Senioren bastelten für den
Böblinger Weihnachtsmarkt

48 Stabübergabe in der Kreissparkasse
Böblingen

50 Upcycling im BBB Magstadt

50 Movecat spendet erneut Behälter für
Produktion in Herrenberg

52 Wir gratulieren den Jubilaren

55 Impressum

Mut für neue Dinge



„Man kann viel, wenn man sich nur
recht viel zutraut“

Wilhelm Freiherr von Humboldt

Wie geübt man ist im Umgang mit Anforderungen, merkt man meist erst, wenn neue Anforderungen auf einen zukommen. Wir haben das größte Bauprojekt der Unternehmensgeschichte begonnen und sanieren unsere Werkstatt in Sindelfingen im laufenden Betrieb von Grund auf. Vor dem Hintergrund erscheinen die Wohnbauten und Werkstatterneuerungen der letzten Jahre nun auf einmal als sehr beherrschbar. Das war aber nicht immer so, als wir vor diesen Projekten standen, hatten wir auch vor der Aufgabe Respekt. Nun ist ja ein respektvoller Umgang mit Anforderungen auch angemessen, zu ängstlich sollte er nie sein, sonst entsteht nichts Neues.

Dieses Heft wird Ihnen viele Beispiele zeigen, bei denen mutige Projekte Früchte getragen haben. Unser besonderer Respekt gilt aber immer unseren begleiteten Personen, die etwas aus sich gemacht haben, obwohl die Rahmenbedingungen es manchmal kaum möglich erscheinen ließen. Wenn Sie von den beruflichen Ambitionen in den Fokusgruppen oder von Personen lesen, die Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gewagt haben, so wird das unmittelbar deutlich. Ganz besonders möchte ich Ihnen aber die Lektüre des Frauenbuchprojektes ans Herz legen. Diese Frauen geben uns Einblicke in tiefe persönliche Krisen und existentielle Brüche.

Sie zeigen aber auch, wie sie ihr Leben dennoch weiter gewagt haben und sogar ein Projekt wie dieses angegangen sind. Psychische Erkrankungen sind immer noch stark stigmatisiert in unserer Gesellschaft. Viele vermeiden hinzusehen. Lassen Sie sich berühren von den Schilderungen und halten Sie einen Moment inne in den Routinen des Alltages. Meine Kollegen und mich berühren solche Begegnungen, sie sortieren unsere Belastungen durch Anforderungen, wie das große Bauprojekt, wieder etwas ein. Wir werden die anstehenden Projekte sorgfältig steuern, aber in dem Bewusstsein, erneut Lösungen zu finden.

In diesem Sinne –
Ihre Andrea Stratmann



Mut für neue Dinge

Neue Dinge sind am Anfang
für alle Menschen schwierig.
Auch das neue Projekt der GWW
ist nicht so einfach.
Das Gebäude der GWW in Sindelfingen
wird erneuert.
Die Arbeit in der GWW Sindelfingen
geht dabei wie gewohnt weiter.
In diesem Heft lesen Sie von vielen
interessanten Projekten.
Dabei geht es vor allem um Menschen
mit Behinderung,
die große Ziele erreicht haben.
Zum Beispiel haben Menschen
mit Behinderung eine Stelle
auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
gefunden.

Ein besonderes Projekt ist
das Frauen-Buch-Projekt:
Frauen mit psychischen Erkrankungen
berichten in ihrem Buch,
was sie für schlimme Dinge erlebt haben.
Und wie sie es geschafft haben, danach
weiterzuleben.
Unsere Gesellschaft akzeptiert psychische
Erkrankung leider oft nicht.
Viele Menschen wollen von den Problemen
anderer Menschen nichts wissen.
Oder sie wissen nicht,
wie sie sich verhalten sollen.
Nach dem Lesen dieses Buches sehen sie
die eigenen Probleme ganz anders.
Eines haben alle Projekte in diesem Heft
gemeinsam:
zu all diesen Projekten gehört Mut.

Die GWW beliefern künftig Mercedes-Benz-Werke weltweit

Dr. Klaus Zehender, Mitglied des Bereichsvorstands Mercedes-Benz Cars, Einkauf und Lieferantenqualität, besucht das GWW-Werk Böblingen-Hulb



Mitarbeit an jedem Fahrzeug aus Sindelfingen

Unsere Mitarbeiter tragen unter anderem dazu bei, dass jedes der über 310 000 Fahrzeuge, die jährlich in Sindelfingen vom Band rollen, die passende Fußmatte erhält. Dazu verpacken sie die über 100 verschiedenen Modelle so in Kisten, dass die Mitarbeiter im Werk Sindelfingen die Fußmatten in der richtigen Reihenfolge in die Fahrzeuge legen können. Die Zusammenarbeit zwischen Mercedes-Benz und der GWW besteht bereits seit 1973. Be-

seit vielen Jahren beliefert die GWW das Mercedes-Benz-Werk in Sindelfingen. Nun baut Mercedes-Benz seine Zusammenarbeit mit der GWW weiter aus. Die automatische Leuchtweitenregulierung der neuen Fahrzeuggenerationen wird künftig bei der GWW in Calw vormontiert. Wir fertigen diese Bauteile auch für die neue Kompaktklasse und die nächste SUV-Generation, die wir in Mercedes-Benz-Werke auf drei Kontinente exportieren. Auch für die gesamte E-Klasse-Familie, die C-Klasse und die neue S-Klasse werden bei der GWW Bauteile montiert.

„Die Gemeinnützigen Werkstätten und Wohnstätten beliefern die Mercedes-Benz-Werke bereits seit 45 Jahren in Spitzenqualität und sind präzise auf Takt und Reihenfolge unserer Produktion abgestimmt. Es ist schön zu sehen, mit wie viel Einsatz und Motivation die Mitarbeiter arbeiten, um Komponenten fehlerfrei und Just-in-Sequence direkt ans Band zu liefern“, sagte Dr. Klaus Zehender bei seinem Besuch im GWW-Werk im November.

gonnen hat sie mit Schlüsseltäschchen aus Leder, und die Partnerschaft entwickelte sich über viele Baureihen und Komponenten hinweg stetig weiter. Werkstätten wie die GWW genießen keinerlei Sonderstatus als Lieferanten, sondern werden nach den gleichen Kriterien wie auch andere Mercedes-Benz-Zulieferer ausgewählt und bewertet – dabei zeichnen sie sich regelmäßig durch hohe Qualität, Zuverlässigkeit und Wettbewerbsfähigkeit aus, erklärt Mercedes-Benz in seiner Pressemitteilung.

Für die GWW-Mitarbeiter ist der Besuch aus dem Top-Management der Daimler AG immer etwas ganz Besonderes. Stolz zeigen sie ihre Tätigkeiten und berichten, für welche Mercedes Baureihen sie bereits Produkte gefertigt und zugeliefert haben. Außerdem durften sie im November in einem E-Klasse-Cabrio probesitzen, staunend, wieviel Technik sich im Fahrzeug verbirgt.

_Steffen Müller, GWW Sindelfingen

GWW beliefert Mercedes-Benz bald auf der ganzen Welt

Die GWW beliefert Mercedes-Benz in Sindelfingen schon seit vielen Jahren mit Bauteilen. Dabei ist es wichtig, die Bauteile zur richtigen Zeit und in der richtigen Reihenfolge zu liefern. So wie Mercedes-Benz sie braucht. Mercedes-Benz ist sehr zufrieden mit der Arbeit der GWW. Jetzt soll die GWW noch mehr Montage-Arbeiten übernehmen und die Bauteile auch an Mercedes-Benz

Werke auf anderen Kontinenten liefern. Außerdem stellt die GWW die Fußmatten der verschiedenen Auto-Modelle in Kisten zusammen. Das hilft den Mitarbeitern von Mercedes-Benz sie in der richtigen Reihenfolge in die Autos zu legen. Genau wie andere Firmen auch, wird die GWW regelmäßig von Mercedes-Benz bewertet. Sie gilt dabei als sehr zuverlässig.





Neues CKD Werk in Althengstett

Im Calwer Werk II wird Platz geschaffen für neuen Großauftrag

Ab 2018 wird ein neuer Montageauftrag im Werk II in Calw umgesetzt. Für den in seinem Umfang größten Auftrag an die GWW werden Leuchtweitenregulierungen für verschiedene Mercedes-Modelle vormontiert. Ein neuer Produktionsbereich wird geschaffen, und es gibt für 30 bis 40 Mitarbeiter neue Arbeitsplätze. Insgesamt werden über 10 Millionen Teile über eine Laufzeit von zehn Jahren gefertigt. Deshalb wird ein Drittel des Lagerbereichs im Werk II in einen Produktionsbereich umgebaut, um hierfür die optimalen Bedingungen zu schaffen und zwei Anlagen mit einer Gesamtlänge von jeweils zwölf Metern aufzubauen.

Um weiterhin für unseren Kunden Daimler die CKD Verpackungen durchführen zu können, musste zusätzlicher Verpackungsplatz und somit ein neuer Standort gefunden werden. Im April 2017 wurden wir fündig und mieteten den ehemaligen EDEKA-Markt in Althengstett. Die Gesamtgröße des ehemaligen Lebensmittelmarktes und der angrenzenden Getränkehalle mit insgesamt 1200 m² ist für uns ideal. Nach einigen Umbauarbeiten, wie den Einbau einer Küche, einer Kantine und dem Um- und Anbau von Büros, konnten wir am 1. August 2017 einziehen. Gestartet sind wir mit einer Fachkraft Lagerlogistik, zwei Hilfskräften und zwei Mitarbeitern. Inzwischen sind nun schon vier Mitarbeiter fest vor Ort, und ein weiterer Praktikumsplatz ist dauerhaft durch neue interessierte Mitarbeiter besetzt. Bis zu zehn Interne Kunden werden im Werk Althengstett dauerhaft Beschäftigung finden, um die momentan zu verpackenden Umfänge der S-Klasse und E-Klasse umzusetzen. Die Türbeläge, Türverkleidungen und der Radeinbau wurden nach Althengstett verlagert. Hinzu kamen sechs Neuumfänge, die

nun seit November 2018 ebenfalls in Althengstett verpackt werden.

Das Kürzel „CKD“ steht für den Begriff „Completely Knocked Down“ und stammt aus der Automobilindustrie. Er bezeichnet eine Versandart, bei der Komponenten und Bauteile erst im Importland zum fertigen Fahrzeug zusammengesetzt werden. Bis zu fünf LKWs liefern täglich neue Ware zum Verpacken an oder holen verpackte Ware ab. Unsere Mitarbeiter entnehmen die angelieferten Bauteile aus Ladungsträgern und verpacken diese Bauteile dann in seefeste Kartons. Die Ware wird nach dem jeweiligen Verpackungsprozess gescannt und direkt in das Daimlerportal übertragen. Somit ist für den Kunden jederzeit sichtbar, ob die Ware schon verpackt oder auf dem LKW unterwegs ist oder noch als Rohware vor Ort steht. Die verpackte Ware wird dann direkt von der GWW in Überseecontainer verladen. Die Container gehen anschließend per Schiff in Länder wie Thailand, Malaysia, Vietnam oder Indien.

Unsere Mitarbeiter finden unseren neuen Standort in Althengstett sehr gut. Einigen Mitarbeitern kommt der kleinere Standort mit wenigen Personen aufgrund ihrer psychischen Erkrankung sehr entgegen. Hier gibt es Rückzugsbereiche, wo sie Arbeitsschritte auch alleine ausführen können. Die Arbeitsabläufe, die Möglichkeit, das Arbeitstempo selbst zu gestalten, die verschiedenen Varianten, die verpackt werden müssen und die Gewissheit, dass irgendwo auf der Welt nachher ein Auto fährt, an dem auch ein Mitarbeiter der GWW mitgewirkt hat, macht alle stolz.

_Peter Keppler, GWW Calw

Neues CKD Werk in Althengstett

Ab 2018 gibt es für die GWW einen neuen Montageauftrag von Mercedes. So entstehen neue Arbeitsplätze. Dafür braucht die GWW Platz im Werk 2 in Calw. Ein Teil der Produktion muss darum umziehen. Deshalb war ein neuer Standort nötig. Im April 2017 hat die GWW den früheren EDEKA Markt in Althengstett gemietet. Nach ein paar Umbauarbeiten war im August der Umzug. Inzwischen arbeiten 4 Mitarbeiter im Werk in Althengstett. Irgendwann sollen einmal 10 Mitarbeiter dort arbeiten.

Die Mitarbeiter bekommen Autoteile geliefert, verpacken sie in seefeste Kartons und laden sie in Container. Nach dem Verpacken scannen die Mitarbeiter die Autoteile und übertragen sie in das Daimlerportal. So kann der Kunde genau sehen, wo sich seine Ware befindet. Schiffe bringen die Container in andere Länder. Dort entstehen aus den Bauteilen neue Autos. Den Mitarbeitern der GWW gefällt es in Althengstett sehr gut. Sie können ihr Arbeitstempo selbst bestimmen.



Zehn Jahre Außenarbeitsgruppe IKEA



Liebe Kollegen und liebe Kolleginnen, liebes Personal, liebe Leserinnen und Leser!

Ich will euch und Ihnen eine Geschichte erzählen von einer Gruppe der GWW, die bei IKEA arbeitet. Es war das Jahr 2008; ob es sonnig war, weiß ich nicht. Es ist lange her. Eines Tages ist Herr Gally wieder einmal seinen Rundgang gegangen. Er fragte uns Mitarbeiter, wer bei IKEA Möbel für die Fundgrube montieren möchte. Es haben sich drei von uns gemeldet: Herr Folzik, Herr Rehwinkel und Herr Jaehdeke. Herr Gally hat uns noch dazu gesagt, dass auch noch drei Kollegen aus Sindelfingen dazukommen. Zuerst wussten wir nicht, wie wir uns vorbereiten sollen und wer unsere Fachkraft sein wird. Wir hatten gehört, dass Herr Hartman und Herr Heitzmann zum IKEA nach Ludwigsburg gefahren sind und sich angeschaut haben, wie das dort abläuft und wie wir das hinbekommen werden. Dann hat man einen LKW genommen und ist zu IKEA gefahren und hat leicht beschädigte Ware geholt, an der wir die Aufbauarbeiten testen konnten. Es war noch in der alten Halle in Magstadt gewesen. Als dann die Ware ankam, hat Herr Heitzmann den Startschuss gegeben. Wir haben den ersten Schrank aufgebaut, aber irgend-

was hat gefehlt. Wir mussten alle lachen über das, was wir da aufgebaut haben. Auch unser Abteilungsleiter kam manchmal vorbei und hat sich das angeschaut. Irgendwann war dann alles aufgebaut. Magstadt war fit für die neue Aufgabe.

Dann war es soweit: Jeder war aufgeregt. Es ging zu IKEA nach Sindelfingen. Wie eine Familie sind wir dort hingegangen. Oh, ich habe etwas vergessen: Wir hatten ja auch noch eine Produktionskraft zur Unterstützung dabei. Dazu kamen dann auch noch unsere Kollegen aus Sindelfingen. Alle zusammen sind wir zum Eingang gegangen, wo uns die Chefin der Fundgrube abgeholt hat. Sie hat uns dann die Kantine gezeigt und einen Raum, wo man sich umziehen kann. Wir sind alle zusammen in den Montageraum gegangen und haben uns alles zeigen lassen. Jeder von uns hat Werkzeug bekommen, und wir fingen an zu montieren. Da unsere Sindelfinger Kollegen noch nie montiert haben, bildeten immer ein Sindelfinger und ein Magstadter ein Team. Das erste Möbelstück, das wir aufgebaut haben, war eine kleine Küche im Wert von 1.600 Euro. Dann ging es richtig los. Für uns ist es

Fortsetzung des Artikels auf Seite 12

10 jähriges Jubiläum der Außengruppe bei IKEA

Seit 2008 arbeitet eine Gruppe der GWW bei IKEA.

Sie montieren Möbel für die Fundgrube.

An leicht beschädigter Ware konnte das Montieren in der Werkstatt geübt werden.

Das war eine gute Vorbereitung.

Jeder Mitarbeiter hat von Ikea sein eigenes Werkzeug bekommen.

2009 bekam die GWW Gruppe mehr Verantwortung.

Zum Beispiel:

- In der Möbel-Ausstellung zu helfen
- Die Ware vom Kunden-Service
- wieder aufräumen

2011 gab es nur noch einen Mitarbeiter der GWW in der Fundgrube.

Doch 2012 bekam die GWW ein neues Angebot für eine Gruppe von Mitarbeitern.

Zu den Aufgaben gehören:

- Möbel für die Fundgrube montieren
- Müll entsorgen
- Waren, die die Kunden doch nicht kaufen wollen, für die verschiedenen Abteilungen zu sortieren.

Nun sind es schon 10 Jahre,

dass Mitarbeiter der GWW bei IKEA arbeiten.

Wir gratulieren zum Jubiläum.





eine super Arbeit – besser gesagt: Es war der Kick drin! Wir sind dann auch immer zusammen in die Pause gegangen. Das Frühstück und das Mittagessen schmeckten prima – es war wie 3 Sterne.

So fing das ganze an. 2009 kam dann IKEA auf uns zu und fragte uns, ob wir nicht schichten würden: 1. Schicht von 7:45 Uhr bis 16:00 Uhr und 2. Schicht von 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr und außerdem am Samstag arbeiten. Wir haben alle zugesagt. In der 2. Schicht konnte man ausschlafen, und für einen Samstag arbeiten bekam man einen Tag unter der Woche frei. Wir waren zu der Zeit dreizehn Mitarbeiter. Aber in unserer Gruppe gingen auch wieder welche, und es kamen neue Mitarbeiter. Es hat dann auch eine Frau bei uns angefangen: Sie konnte gut montieren.

Eines Tages haben wir auch für die Möbelausstellung montieren dürfen. Da mussten wir sehr aufpassen, weil nichts durfte einen Kratzer haben. In der Zeit wechselte unsere Fachkraft: Herr Heitzmann ging und Herr Tartler kam. Dann bekamen wir irgendwann das Angebot, auch in der Ausstellung zu helfen. Herr Jaehdeke wurde angefragt und hat zugesagt. Es war wie ein Traum. Außerdem durften wir Ware aus dem Kundenservice ins Selbstbedienungslager einräumen.

Elf Personen gehörten jetzt zur GWW-Gruppe. 2011 gab es einen Umbruch: Wir durften nur noch wenig aufbauen. Bis schließlich nur noch ein Mitarbeiter dableiben durfte. Die anderen Mitarbeiter sind nach Magstadt oder Holzgerlingen gegangen. Ein Jahr danach haben wir ein neues Angebot bekommen. Wir durften wieder für die Fundgrube montieren, Müll entsorgen und „Schabelware“ sortieren. „Schabelwaren“ haben wir zu Dingen gesagt, die die Kunden kurz vor der Kasse wieder aus ihrem Wagen nehmen und doch nicht kaufen.



Zum Beispiel Kleinteile, Bilder, Messer und andere Dinge. Herr Tartler musste wieder eine Gruppe zusammenstellen. Da hat der Kopf gequalmt: Wer kommt wieder mit rüber zu IKEA? Es kamen wieder Mitarbeiter aus der alten Gruppe, aber es kamen auch neue Mitarbeiter dazu, denn manche aus der alten Gruppe haben nun eine neue Arbeit gefunden.

Ich bin nicht mehr dabei, aber ich weiß, dass sie alle die neue Arbeit wieder genießen. Wenn ich manchmal mit Herrn Tartler rede, höre ich nur Gutes aus der IKEA Arbeitsgruppe. So, das war die Geschichte von der IKEA Außenarbeitsgruppe. Zehn Jahre sind es jetzt, seit alles angefangen hat. Es gab Höhen und es gab auch Tiefen.

Gratulation vom Werkstatttrat Magstadt, Herrn Jaehdeke: Herzlichen Glückwunsch zu eurem Jubiläum. Zehn Jahre ist eine lange Zeit. Macht weiter so die nächsten zwanzig Jahre und noch viele mehr. Genießt es einfach, bei IKEA zu sein.

_Franke Jaehdeke, GWW Magstadt



Werkstattratwahlen haben stattgefunden

Zusammen mit den Werkstattratwahlen haben im Herbst auch die Wahlen zu den Frauenbeauftragten und Männerbeauftragten stattgefunden. In einer ersten Besprechung mit der Geschäftsführung trafen sich der Gesamtwerkstattrat (Vertreter der drei regionalen Werkstatträte) zusammen mit den Frauen- und Männerbeauftragten (s. Foto – auf dem Foto fehlt Konstantinos Savvidis).



Wahlergebnis Sindelfingen:

Savvidis, Konstantinos
 Göttler, Markus
 Muß, Daniel
 Müller, Andreas
 Noppel, Frauke
 Ruoff, Carolin
 Zagula, Katharina
 Gfrörer, Miriam
 Jaehdeke, Frank
 Pöttner, Siegfried
 Wagner, Sebastian
 Müller, Kai

Wahlergebnis Herrenberg:

Reichenbach, Franziska
 Bauer, Ralf
 Kajtazaj, Emina
 Lieb, Franziska

Tünste, Richard
 Wellschmidt, David
 Waldbauer, Eveline
 Limov, Antonija
 Sattler, Kurt
 Merz, Roland

Frauenbeauftragte der Regionen Sindelfingen und Herrenberg:

Husak, Ramona
 Albrecht, Dunja
 Karapanagiotou, Konstantina

Männerbeauftragte der Regionen Sindelfingen und Herrenberg:

Roth, Volker
 Yavuz, Müslüm

Wahlergebnis Calw/Nagold:

Holzmann, Sabine
 Herbert, Thomas
 Adi, Hanan
 Fahrer, Brigitte
 Flaig, Michael
 Gay, Alexander
 Hänel, Juri
 Hoffmann, Wolfgang
 Höft-Blei, Andrea
 Keck, Jochen
 Greulich, Simone
 Peksoy, Deria
 Roller, Uwe
 Schwabbauer, Jakob
 Lutz, Peter

Frauenbeauftragte Region Calw/Nagold:

Höft-Blei, Andrea
 Geigle, Bianca

Wir gratulieren allen Werkstatträten, Frauen- und Männerbeauftragten zur gewonnenen Wahl und wünschen viel Spaß und viel Erfolg bei dieser vertrauensvollen Aufgabe.

_Steffen Müller, GWW Gärtringen



Start der Modernisierungsmaßnahmen im Werk Sindelfingen

Das größte Bauvorhaben der GWW beginnt in 2018

Fast 45 Jahre sind seit der Grundsteinlegung in der Waldenbucher Straße in Sindelfingen vergangen. In dieser Zeit hat sich die GWW zu einem wesentlichen Bestandteil der gesellschaftlichen Teilhabe für Menschen mit Behinderung entwickelt. Und nicht nur das: Die GWW bietet am Standort Sindelfingen Bildung, Arbeit und Tagesbetreuung für über 370 Menschen mit Behinderung an. Die Attraktivität von Arbeitsplätzen und Begleitungsvielfalt ist ein wichtiger Bestandteil. Genau aus diesem Grund muss nun eine Investition in die Zukunft beginnen. Die Ansprüche haben sich über die Jahre geändert. So ist die Werkstatt Sindelfingen in die Jahre gekommen und muss durch bauliche und strukturelle Verbesserungen wieder den aktuellen Ansprüchen gerecht und für die Zukunft ausgerichtet werden.

Mehr als zwei Jahre Vorplanung und Entwicklung können nun ab 2018 in die Tat umgesetzt werden. Mit den jetzigen Umbauten und Neuerungen wird es uns gelingen, viele heutige Standards umzusetzen, sei es hinsichtlich der sanitären Anlagen oder der erweiterten Barrierefreiheit. Moderne

Arbeitsräume und Sanitärbereiche werden unseren Internen Kunden ein deutliches Plus an Eigenständigkeit und Privatsphäre ermöglichen. Ein zentraler Haupteingang mit Empfangsbereich für jeden Kunden wird künftig zu einer besseren Orientierung im Gebäude beitragen.

Die erste Bauphase beginnt voraussichtlich im März 2018 und wird ein dreiviertel Jahr andauern. In dieser Zeit werden wir auf einer reduzierten Fläche alle bisherigen Angebote der Begleitung und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Gemeinsam mit unseren Internen Kunden werden wir die Unwegbarkeiten eines Modernisierungsbaus im laufenden Betrieb aus dem Weg räumen und überwinden. Mit großer Spannung blicken wir der Modernisierung entgegen und freuen uns auf die neuen Räume, die Ende 2018 nach der ersten Bauphase wieder zu beziehen sind.

Zu gegebener Zeit berichten wir, wie es weitergeht.

_Britta Bender, GWW Sindelfingen

Der Umbau der GWW in Sindelfingen kann beginnen

Das Gebäude der GWW in Sindelfingen,
gibt es schon seit sehr vielen Jahren.
Nun wird die ganze Werkstatt umgebaut.

Das bedeutet:

- moderne Arbeits-Räume
- moderne Toiletten-Räume
- und moderne Wasch-Räume

Die GWW achtet beim Umbau
besonders auf Barrierefreiheit.

In der Zeit des Umbaus
gibt es weiterhin alle Angebote,
aber weniger Platz.
Wir freuen uns schon
auf die ersten neuen Räume,
die Ende des Jahres 2018 fertig sein sollen.



10 Jahre GWW Werk Holzgerlingen



Am 21. 10. 2017 feierten insgesamt 250 Mitarbeiter, Personalkollegen, Familienangehörige und Betreuer in herbstlicher Atmosphäre ein zünftiges Oktoberfest. Anlass war das 10-jährige Bestehen des Werkes Holzgerlingen.

Nach Begrüßung, organisatorischen Infos und dem Resümee seitens Carsten Klepke, dass das Besondere am Werk Holzgerlingen in wenigen Worten „Viele Hände führen zum Erfolg“ ist, gab Matthias Guth, stellvertretender Geschäftsführer der GWW, einen Rückblick über die Entstehung, die Höhen und Tiefen und die Zukunft des Werkes Holzgerlingen, welches die Festzeltgarnituren in Brauereiqualität mittlerweile in die ganze Welt liefert. Aber auch die Produktion von Einwegpaletten und Verpackungen, die Blechscherenmontage für die Fa. Bessey und die Kommissionierung der Experimentierkästen des Kosmos-Verlages wurden als feste Bestandteile der Produktion erwähnt. Abschließend informierte der stellvertretende Regionalleiter Markus Weber über die Region Sindelfingen und darüber, wie die dazugehörigen Werke zusammenarbeiten.

Nun begann das festliche Treiben. Damit alle die Attraktionen der Spielstraße, wie Bierkrug Schieben, Hau den Lukas, Dosenwerfen, Glücksrad, Muttern Schätzen und Wettnageln, gestärkt angehen konnten, gab es zum Vesper leckeres Schmalzbrot und Obazda. Damit sollte natürlich auch der Appetit für das Mittagessen angeregt werden. Dort standen Grillhähnchen mit Kartoffelsalat und Schupfnudeln mit Sauerkraut zur Auswahl. Einige Teilnehmer waren bei Hau den Lukas so ambitioniert, dass nach einigen gelungenen Schlägen mit dem Erreichen der Glocke das Ganze auch nur

noch mit einem Arm versucht wurde. Des Weiteren hatte man die Möglichkeit, an einer Werksbesichtigung oder einer Bierverköstigung der Hochdorfer Brauerei teilzunehmen. Es wurden verschiedene Biersorten präsentiert und erläutert, welche Zutaten für die jeweiligen Geschmackserlebnisse und Bierfarben verantwortlich sind. Nach einer überschaubaren Personenanzahl bei der ersten Werksführung war die Beteiligung an der zweiten sehr beeindruckend, lag doch die Teilnehmerzahl bei ca. 60 Interessierten. Carsten Klepke führte durch alle Bereiche und informierte über die unterschiedlichen Arbeitsplätze, den Maschinenpark, die Fertigungstiefe und den täglichen Einsatz aller Beschäftigten, Top-Produkte im Rahmen der Möglichkeiten jedes Einzelnen zu fertigen. Der eine oder andere Teilnehmer war doch sehr überrascht, was das Werk alles zu bieten hat und wie hier auf die Fähigkeiten der Mitarbeiter unter dem Motto „Fordern durch Fördern“ eingegangen wird. Ein weiteres Highlight war die Möglichkeit, zwei Modelle des neuen Lastenfahrrads mit der Bezeichnung XCYC Pickup Probe zu fahren. Etliche nutzten die Gelegenheit, das neue GWW-Eigenprodukt auf Herz und Nieren zu testen, und fuhren, teilweise mit Showeinlagen, auf der Hofffläche Runde um Runde.

Abschließend wurde unter allen Spielstraßen-Teilnehmern eine Balkongarnitur verlost. Glücklicher Gewinner war Winfried Reißer. Zum Andenken an diesen erlebnisreichen und inklusiven Tag wurde allen noch ein Lebkuchenherz mit der Aufschrift: „Werk Holzgerlingen 10 Jahre“ überreicht. Ein rundum schönes Jubiläumsfest mit vielen lachenden Gesichtern, netten Gesprächen und der Motivation, auch nach den nächsten 10 Jahren wieder dabei zu sein.

_Carsten Klepke, GWW Holzgerlingen



10 Jahre GWW Holzgerlingen

Das Werk der GWW in Holzgerlingen gibt es seit 10 Jahren.

Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Am 21. Oktober 2017 war es dann soweit.

Wir haben 10 jähriges Jubiläum vom Werk Holzgerlingen gefeiert.

Nach der Begrüßung sind ein paar Reden gehalten worden.

Natürlich vor allem über das Werk Holzgerlingen.

Besonders bekannt ist das Werk durch seine Bierbänke und Biertische.

Die Bierbänke und Biertische liefert das Werk Holzgerlingen in die ganze Welt.

Nach den Reden hat die Feier angefangen.

Es hat viele Spiele gegeben.

Zum Beispiel:

- Bierkrug schieben
- Dosenwerfen
- Wettnageln
- Probefahrten mit einem Lasten-Fahrrad fahren

Die Brauerei aus Hochdorf

hat den Gästen verschiedene Biersorten zum Probieren angeboten.

Außerdem haben interessierte Gäste

Führungen durch das Werk bekommen.

Das Fest in Holzgerlingen hat allen gefallen.



Personalentwicklung bei 1a Zugang



Frau Heidrun Loth kommt ursprünglich aus der Gemeinde Erlenmoos. Die Gemeinde Erlenmoos ist 150 Kilometer von Sindelfingen entfernt. Erlenmoos ist in der Nähe von Biberach und hat 950 Einwohner.

Die von Geburt an blinde Frau hat lange versucht, in ihrer Heimatstadt und Umgebung eine Arbeitsstelle zu finden. Das Ergebnis der vielen erfolglosen Bewerbungsschreiben war: Das wird hier nichts. Obwohl Heidrun Loth eine abgeschlossene Ausbildung im Bürobereich hat. Im Jahr 2014 hat sie bei 1a Zugang als Praktikantin angefangen. Seit 2015 ist sie bei 1a Zugang als capito Expertin angestellt. Das heißt, sie übersetzt schwierige Informationen in leicht verständliche Texte. Außerdem ist sie als Expertin dabei, wenn capito Gebäude auf Barrierefreiheit prüft. Hier kann sie ihre Behinderung als Expertise einsetzen. Am Anfang hat sie geübt, Informationen barrierefrei zu gestalten. Das heißt zum Beispiel: Texte in Leicht Lesen zu übersetzen oder Texte auf Barrierefreiheit zu prüfen.

Als sie darin immer sicherer geworden ist, hat sie für echte Kunden die Texte übersetzt. Einer der ersten Aufträge war die Firmenzeitschrift von Campus Mensch – die aktuell. Und ihr erster Barriere-Check war ein Wohnheim in Holzgerlingen. Das war noch alles neu und ungewohnt, aber mittlerweile ist sie ein richtiger Profi. Und weil die 1a Zugang ein wachsendes Unternehmen ist, kommen immer neue und spannende Aufgaben dazu. Zum Beispiel ist Heidrun Loth bei Veranstaltungen und Workshops dabei und tritt zusammen mit den Kollegen als Peer-Referentin auf. Bei den Podiumsdiskussionen zur Bundestagswahl war sie selbst Moderatorin und hat die Politiker begrüßt. Aber auch die anderen Kollegen von 1a Zugang können sicherlich von einigen interessanten und spannenden Momenten berichten.

Bei 1a Zugang bleibt es spannend und wir entwickeln uns alle prächtig weiter!

So soll's sein.

_Christian Nolte, Anja Widmann , 1a Zugang Sindelfingen

Die 1a Zugang entwickelt sich weiter

Heidrun Loth kommt aus einem kleinen Dorf,
das Erlenmoos heißt.

Frau Loth ist von Geburt an blind.

Nach dem Schul-Abschluss

hat sie eine Ausbildung im Büro gemacht
und hat sich dann bei vielen Firmen beworben.

In der Nähe von Erlenmoos hat Frau Loth
leider keine Arbeit gefunden,
doch sie hat nicht aufgegeben.

Vor ein paar Jahren ist sie dann aus
Erlenmoos weggezogen
und hat bei der 1a Zugang
ein Praktikum gemacht.

Das hat ihr so gut gefallen,
dass sie immer noch da arbeitet.

Sie übersetzt schwierige Texte
in leichte Sprache.

Zum Beispiel übersetzt sie Texte
für das Aktuell-Magazin.

Aber sie hat auch noch andere Aufgaben:
Sie prüft zum Beispiel
Texte auf Barrierefreiheit.

Das bedeutet,
dass ihr ein Programm
die Texte vorlesen kann.

Das funktioniert leider nicht immer.

Sie prüft auch Gebäude auf Barrierefreiheit
und gibt Workshops in anderen Firmen.

Der Beruf ist wirklich abwechslungsreich
und spannend.

Das finden auch ihre Kollegen.



Qualifizierung/Ausbildung im Rahmen des „nueva Projekts“



In unserer Ausgabe 135 vom Februar 2017 berichteten wir über das Projekt „nueva – Wir sagen selbst, was Qualität ist!“. Damals steckten wir mitten in den Projektvorbereitungen und der Teilnehmerakquise. Seit April 2017 nehmen nun 14 Menschen mit einer Behinderung aus vier verschiedenen Einrichtungen der Eingliederungshilfe in Baden-Württemberg am Qualifizierungs-/Ausbildungsprojekt teil. Ein Ziel des Projekts ist, dass die ausgebildeten Evaluatoreninnen und Evaluatoren ihre Arbeit als qualifizierte Experten der 1a Zugang Beratungsgesellschaft aufnehmen. Sie werden die Qualität von Dienstleistungsangeboten für Menschen mit Behinderung in ganz Baden-Württemberg ermitteln. Bis wir am Markt sind, gibt es vieles zu lernen, Aufträge zu akquirieren und die Dienstleistung bekanntzumachen. Mit diesem Bericht wollen wir den Leserinnen und Lesern einen Einblick in die Eindrücke unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmern geben, die sie während des ersten Teils ihrer Qualifizierung erhalten haben.

Wie war mein Start? (Erfahrung, Ängste und Erwartung)

- „Da ich durch das nueva Vorprojekt schon begeistert war, etwas Neues zu sehen und zu lernen, war der Start super. Ängste hatte ich, dass ich es mit dem Zufahren und mit dem Laufen nicht schaffe. Es ist schön, wie mich die anderen Teilnehmer in der Gruppe aufgenommen haben, und auch, mit anderen ins Gespräch zu kommen.“

- „Ich habe die Erwartung, die zwei Jahre zu vollenden.“
- „Ich hatte ein bisschen Angst, wegen der Sprache. Aber unser Lehr-Team spricht klar und deutlich.“
- „Klappt es mit der Pünktlichkeit? Ist meine medikamentöse Einstellung richtig? Bin ich morgens noch zu müde? Es klappt!!!“
- „Mein Lesen hat sich verbessert. Seit wir in Stuttgart sind, gehe ich mehr auf Leute zu.“
- „Ich habe die Erwartung, am allgemeinen Arbeitsmarkt teilzunehmen und dass wir uns alle miteinander verstehen. nueva kannte ich ja vom Vorprojekt schon.“
- „Wie komme ich mit den Leuten klar, wie kommen die Leute mit mir klar? Wie läuft die Ausbildung?“
- „Die Chance nutzen, auf den ersten Arbeitsmarkt zu kommen.“

Was habe ich bislang gelernt? (Inhalte, persönliche Weiterentwicklung)

- „Ich habe gelernt: alles über Datenschutz, Kommunikation, Behinderungsarten, Rechte und Pflichten, Mobilität – und wie man die Sachen am PC richtig eingibt und formatiert. Wie man

Die nueva-Gruppe

Seit letztem Jahr nehmen 14 Leute an der Qualifizierung zum nueva-Experten teil. Sie sollen nach ihrer Ausbildung Kunden befragen und die Ergebnisse am Computer auswerten. Die Kunden sind Menschen mit einer Behinderung, die zum Beispiel in einem Wohnheim wohnen. Die nueva-Experten fragen dann die Kunden, wie zufrieden sie mit dem Wohnangebot sind. Die nueva-Experten lernen in ihrer Qualifizierung:

- Wie wichtig Kommunikation ist.
- Kommunikation bedeutet:
- Wir Menschen teilen uns Informationen mit, zum Beispiel Wünsche, Gedanken und Gefühle.

- Was es für Behinderungen gibt.
- Wie man mit dem Computer arbeitet.
- Was ein Vertrag ist
- und wozu man Verträge braucht.
- Dass persönliche Daten geschützt werden müssen.

Zuerst waren die Teilnehmer noch unsicher:

- Schaffe ich das Zufahren?
- Bin ich immer pünktlich?
- Wie verstehe ich mich mit den Leuten?

Das funktioniert super

und die Teilnehmer sind motiviert.

Einige von ihnen wollen nach der Qualifikation bei nueva bleiben.

Wir werden wieder berichten.



mit 10 Fingern am PC schreibt und wie man seine Ordner und alles richtig ordnet, sodass man gleich alles findet. Ich finde, ich bin selbstbewusster geworden und traue mich zu sagen, was mich stört. Traue mir jetzt auch mehr zu.“

- „Ich habe bisher 16 Lerninhalte gelernt. Neben den neuen Inhalten zum Beispiel Datenschutz und Datensicherheit und Vertragswesen – allgemein: Was ist ein Vertrag? Kaufvertrag und Arbeitsvertrag? Umgang mit Geld, Kommunikation, Mobilität und Orientierung, Umweltschutz und Arbeitssicherheit.“
- „Die Inhalte der Ausbildung machen mir sehr viel Spaß, trotz Anstrengung.“
- „Ich habe gelernt, dass ich zu jedem Menschen einen anderen Bezug aufbauen kann.“
- „Bisher habe ich gelernt, dass ich Ordnung halte. Dies ist eine Entwicklung, die sich vom beruflichen Bereich auch in den privaten Bereich hineinspiegelt. Sie hält an und entwickelt sich weiter. Auch lerne ich, mich in einer Arbeitswelt außerhalb der WfbM zurechtzufinden.“
- „Persönliche Weiterentwicklung: arbeiten am Thema orientiert. Trennung zwischen Arbeit und privat. Es gibt genügend Überschneidungspunkte zwischen den beiden Welten.“
- „Ich bin nicht mehr so schüchtern und bin engagiert und gehe mehr auf Leute zu. Ich möchte sehr gerne bei nueva arbeiten. Weil es mir Spaß macht.“
- „Ich bin ruhiger geworden und habe gelernt, im Team zusammenzuarbeiten, und das wirkt sich auf den Gruppenzusammenhalt aus. Persönlich habe ich mich weiterentwickelt, und ich spüre die Veränderung. Datenschutz verstehe ich jetzt besser. Mir liegt das Thema Kommunikation. Es gefällt mir sehr; das benutze ich auch gern im Privatbereich. Beim Umweltschutz hab ich viel dazugelernt. Vertragswesen ist auch sehr interessant, aber viel trockener Stoff. Mehr Flexibilität und sich immer auf neue Situationen einzulassen.“

Wo möchte ich in 2–3 Jahren sein?

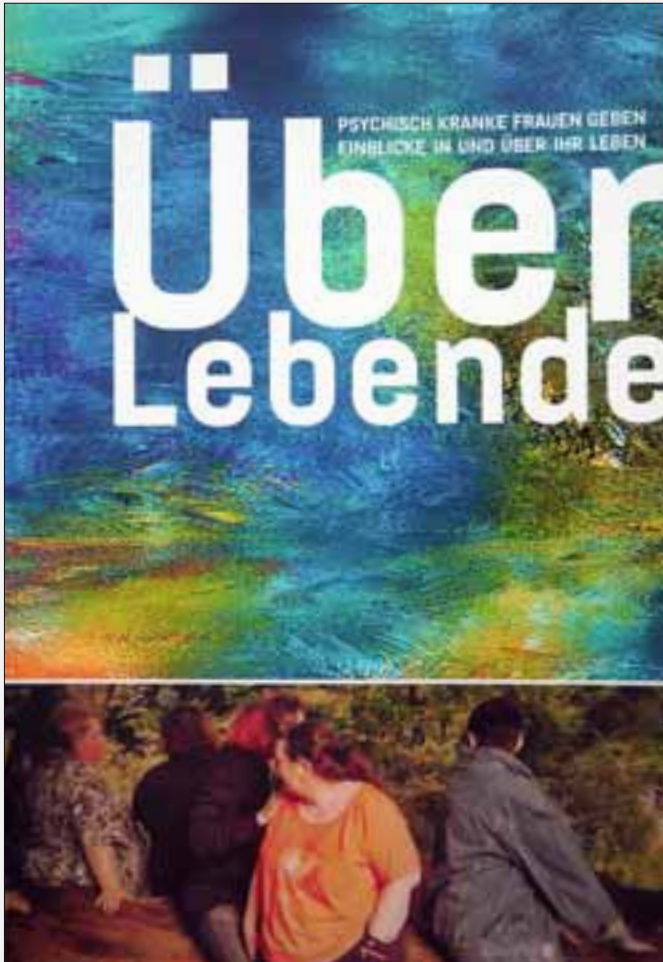
- „In 2–3 Jahren möchte ich einen guten Abschluss machen und auf dem ersten Arbeitsmarkt wieder arbeiten.“
- „In 2–3 Jahren, möchte ich einen Arbeitsplatz haben, der sich selbst finanziert, das heißt, der nicht von einem Kostenträger subventioniert wird. Außerdem möchte ich in einer Stadt arbeiten.“
- „In 2–3 Jahren möchte ich ganz klar bei nueva arbeiten bzw. angestellt sein.“
- „Ich sehe mich in der Zukunft, dass ich alleine wohne oder, wenn ich bis dorthin eine Partnerin habe, mit ihr zusammen wohne. Auf keinen Fall in meinem Heimatort. Und einen festen Job habe. Wenn's klappt, am besten bei nueva. Wo ich mich in 2–3 Jahren sehe? Ganz genau weiß ich es noch nicht. Vielleicht bei nueva als Befragter. Vielleicht auch in einer anderen Firma in einem Büro oder in einer anderen Stadt.“

Unsere Teilnehmer und wir vom Ausbildungsteam machen uns täglich von Karlsruhe, Nagold, Sigmaingen, Ludwigsburg, Metzingen, Sindelfingen und anderen Orten auf den Weg nach Stuttgart. Dort haben wir im Zentrum der Stadt unser Büro. So manche Herausforderung wurde gemeinsam gemeistert. Da sind die vielen Lerninhalte in leicht verständliche Schulungsunterlagen aufzubereiten und zu lernen. Erste Krisen wurden gemeistert, sowie Exkursionen mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen bewältigt und so manches mehr. Das Zugehörigkeitsgefühl und der Zusammenhalt im Team sind ausgesprochen stark, und es ist beeindruckend, in welcher Konzentration und Beständigkeit unsere Teilnehmer sich diesem Projekt stellen.

Jetzt stehen die ersten Probebefragungen bei den Partnereinrichtungen an. Über eine erste Befragung berichteten wir in der vergangenen aktuell-Ausgabe. Wir halten Sie über den Projektverlauf auf dem Laufenden.

– *Renate Betzwieser, Teamleitung nueva Baden-Württemberg*

Geschichten wollen Vorurteile abbauen



„Wir sind sieben Frauen, die Traumata erlebt und überlebt haben.

Mit diesem Buch wollen wir euch einen kleinen Einblick in unser Leben geben.

...

**Aber wir sind alle auf dem Weg, der manchmal noch recht steinig ist.“
(aus dem Vorwort)**

Sieben Frauen, die bei der GWW beschäftigt sind, erzählen in ihrem Buch sehr persönliche Geschichten aus ihrem Leben. Jede Einzelne öffnet dabei ein Stück des Vorhangs zu ihrem Leben mit Texten und Bildern.

2013 entstand die Idee zu diesem Buchprojekt. Zwei Jahre später war das Manuskript fertig. In

der Mediengruppe des BBB Herrenberg hat die Projektgruppe einen geeigneten Partner zur Digitalisierung und ansprechenden Aufbereitung gefunden. Wichtig war für alle Beteiligten, die Gestaltung ganz nah am Entwurf umzusetzen. Als alles „druckreif“ war, konnte der Auftrag für die erste Auflage an das Druckhaus Weber erteilt werden.

Alle sieben Frauen haben eine psychische Erkrankung, und sie kennen sich von ihrem Arbeitsplatz. Jede Einzelne von ihnen hat Erfahrungen mit Vorurteilen, Ausgrenzung und Intoleranz gemacht und macht sie teilweise auch heute noch. Vorurteile entstehen oft aus Mangel an Information und stören das Zusammenleben. Deshalb wollen die betroffenen Frauen selbst mit ihren Geschichten helfen, einen Einblick in das Leben mit psychischer Erkrankung zu geben. Dabei zeigen sie auch Bilder, die in verschiedenen Zusammenhängen entstanden. Zu jeder Darstellung des eigenen Erlebens gibt es am Ende des Abschnitts einen Notfallkoffer, der sehr persönliche Wege beinhaltet, wie die sieben Frauen mit Krisen heute umgehen.

Mittlerweile sind schon einige Bücher im Umlauf und stoßen auf vielfaches Interesse. Das macht Mut, weiter offen aufeinander zuzugehen. Die Anerkennung, welche die Betroffenen dadurch erfahren, tut gut.

Alle, die ein Buch erwerben möchten, können dies über den GWW-internen Shop tun. Der Preis beträgt 19,80 €. Ein Teil des Erlöses soll einem guten Zweck gespendet werden. Wer genau unterstützt werden soll, wird die Projektgruppe noch entscheiden. Auf jeden Fall soll es Kindern oder Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen zukommen.

—Britta Gutwald



Leseprobe

i

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle noch einen kleinen Einblick in das Buch gewähren:

„Eigentlich weiß ich nicht so recht, wo ich beginnen soll, denn wenn ich an meine Kindheit zurückdenke, macht es mich immer noch sehr traurig. Gewalt und Angst waren an der Tagesordnung. Ich weiß, ich war sechs Jahre alt, obwohl ich große Angst hatte, wollte ich meine Mutter vor den Gewaltausbrüchen meines Vaters beschützen. Immer wieder versprach er mir, wenn ich alles tue, was er von mir verlangt, dann würde er sie nicht mehr schlagen. Aber er hat es trotzdem getan, ich dachte immer, ich muss doch etwas falsch machen. Ich habe doch niemandem was gesagt von dem, was er mit mir getan hat. Ich glaube, ich wurde nie von meiner Mutter geliebt, sie hat es jedenfalls nie gesagt.
Hat sie gespürt oder gewusst, was zuhause passiert, wenn sie arbeitet?
Am schlimmsten war es, wenn der Freund meines Vaters dazukam ...
Mit 16 hielt ich es in der Familie nicht mehr aus. Ich bin dann mit Hilfe von Lehrern auf die Insel

Borkum gekommen. ... Nach einigen Monaten lernte ich Leute in meinem Alter kennen. Von da an ging es bergab. Ich wollte nicht mehr arbeiten, und es gab ständig Alkohol.“

„Was ich mir für die Zukunft wünsche:
Ich wünsche mir,
alles, was geschehen ist, loslassen zu können,
mit Hilfe der Therapeuten lernen,
besser damit umzugehen
und in die Zukunft zu schauen,
wo ich vielleicht manches Medikament
nicht mehr brauche und
vielleicht ein einigermaßen normales Leben leben kann.“

Aus einem Notfallkoffer:

„Das hilft mir, wenn es mir schlecht geht:
Mit meiner Freundin telefonieren
Musik hören
lesen
einen Waldspaziergang machen.“



Buchprojekt von 7 Frauen der GWW

7 Frauen der GWW haben zusammen
ein Buch geschrieben.

Das Buch heißt: Überlebende.

Alle 7 Frauen haben
eine psychische Erkrankung.

Sie haben in ihrem Leben
sehr schlimme Dinge erlebt.

Zum Beispiel:

- Angst
- Gewalt
- zu viel Alkohol
- und vieles mehr.

In ihrem Buch erzählen sie mit Bildern
und Texten davon.

Und sie erzählen davon,
wie sie heute mit Krisen umgehen.

Zum Beispiel hilft ihnen:

- mit einer Freundin zu telefonieren
- lesen
- Musik hören
- ein Wald-Spaziergang.

Viele Menschen können mit Menschen,
die eine psychische Erkrankung haben,
nicht umgehen.

Sie wissen nicht,
wie sie sich verhalten sollen.

Sie haben oft Meinungen von Menschen
mit einer psychischen Erkrankung,
die gar nicht stimmen.

Das Buch soll dabei helfen,
Menschen mit einer psychischen Erkrankung
besser zu verstehen.

Alle 7 Frauen,
die das Buch geschrieben haben,
kennen sich von ihrem Arbeitsplatz.

2013 kam ihnen die Idee zu dem Buch.

2015 waren die Texte fertig.

Die Medien-Gruppe in der GWW in Herrenberg
hat beim Digitalisieren geholfen.

Die Druckerei Weber ist für das Drucken
des Buches zuständig.

Einige Bücher sind schon gekauft worden.

Das Lob und die Bewunderung der Menschen
tut den Frauen sehr gut.

Sie wollen auch ein Buch kaufen?

Das können Sie im Shop der GWW.

1 Buch kostet 19,80 Euro.

Sie können auf das Buch gespannt sein.

Fokusgruppen der GWW



Jobcoaches machen fit für den Betrieb – Praktikum oder Arbeitsplatz
Mitarbeiter aus dem Berufsbildungsbereich und aus dem Arbeitsbereich der GWW erhalten in Fokusgruppen Unterstützung, um sich gemeinsam auf ein Praktikum oder einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Begleitet werden sie dabei von den Jobcoaches der 1a Zugang Beratungsgesellschaft.
In den Fokusgruppen konzentrieren wir uns auf Themen, die für den allgemeinen Arbeitsmarkt wichtig sind:

- Bewerbungstraining in Rollenspielen
- Berufsfelderkundung in verschiedenen Betrieben
- Kompetenztraining
- Kommunikation / Verhalten
- Konflikttraining
- Selbstorganisation
- und vieles mehr – immer individuell abgestimmt auf die Teilnehmer.

Voraussetzung für eine Aufnahme in die Fokusgruppe ist die Motivation der Mitarbeiter – und wenn möglich auch ein vorausgegangenes internes Praktikum in der WfbM.

In Abstimmung mit dem Sozialdienst und/oder der Fachkraft klären wir in einem gemeinsamen Gespräch die Ziele der Mitarbeiter. Je nach Fähigkeit und Voraussetzung machen wir Jobcoaches uns auf den Weg, ein passendes externes Praktikum zu finden. Die Mitarbeiter werden individuell unterstützt, zum Beispiel anhand von Simulationsvorstellungsgesprächen. Auch bei unseren Rollenspielen zum Thema Konflikte gibt es die Möglichkeit, heikle Situationen „spielerisch“ lösen zu lernen. Wir Jobcoaches begleiten zum ersten Vorstellungsgespräch und sind Ansprechpartner während des Praktikums. Wir besuchen die Mitarbeiter bei

der Arbeit vor Ort und sind auch Ansprechpartner bei Fragen rund um das Thema Integration im Betrieb.

Es braucht ein wenig Mut und Motivation, um sich auf so einen Weg einzulassen, aber der Mitarbeiter wird belohnt, wenn er mit einer positiven Erfahrung aus dem externen Praktikum zurückkehren kann. Darüber hinaus kann sich aus einem Praktikum auch ein ausgelagerter Arbeitsplatz entwickeln. Kann der Mitarbeiter im Betrieb überzeugen, öffnet sich gegebenenfalls auch eine weitere Tür, und ein Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt wird möglich.

Die Fokusgruppen finden jeweils regional in Calw, Nagold und Magstadt statt. Im Jahr 2017 haben wir in allen drei Regionen bisher ca. 30 Teilnehmer in den Fokusgruppen auf Praktika vorbereitet und konnten 33 Praktika in Betrieben vermitteln.

_Anette Lempp und Monika Bladowski, 1a Zugang Sindelfingen



Die Fokus-Gruppen: fit für den Betrieb

Die Fokus-Gruppen sind für Mitarbeiter aus dem BBB und aus dem Arbeitsbereich.

Sie bekommen dort die notwendige Unterstützung zur Vorbereitung auf ein Praktikum oder Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Die Job-Coaches von 1a Zugang unterstützen die Teilnehmer.

Die Fokus-Gruppen beschäftigen sich mit vielen Dingen, die für den allgemeinen Arbeitsmarkt wichtig sind.

Zum Beispiel:

- Bewerbungs-Training
- Kommunikation und Verhalten
- Selbst-Organisation

und wie man mit schwierigen Situationen umgeht und sie löst.

Die Job-Coaches suchen für die Teilnehmer der Fokus-Gruppen ein passendes Praktikum auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Sie begleiten die Teilnehmer zum ersten Bewerbungs-Gespräch und sind Ansprechpartner für die Firma und die Teilnehmer.

Aus einem Praktikum kann dann ein ausgelagerter Arbeitsplatz oder sogar ein Arbeitsvertrag bei der Firma entstehen.

Ganz wichtig an einer Teilnahme an den Fokus-Gruppen sind die eigene Motivation und das Interesse an neuen Erfahrungen.

Die Fokus-Gruppen finden in den Regionen Calw, Nagold und Magstadt statt.





FuB-Beirat an der Humboldt-Universität in Berlin

Vortrag und Präsentation auf TEILhabe-Fachtagung

Als eines von bundesweit 18 „Leuchtturm-Projekten“ konnte sich der FuB-Beirat auf der Fachtagung vorstellen. Ute Oberkampf und Kerstin Klapper-Ecevit wurden von der Humboldt Universität Berlin eingeladen, um zum Thema „Partizipation“ über die Selbstvertretung im FuB-Beirat zu referieren. Da die Fachtagung den Titel „TEILhabe an Alltag, Arbeit und Kultur“ trug, war es für beide naheliegend, nicht ohne einen FuB-Beirat anzureisen. Stefanie Braun, FuB-Beirätin aus dem FuB Nagold, war somit ebenfalls als Referentin angereist. Bedauerlicherweise war sie die einzige Teilnehmerin mit hohem Hilfebedarf unter 600 (!) FachtagsbesucherInnen. Umso erfreulicher war das große Interesse an unserem Selbstvertretungsgremium. Stefanie Braun berichtet hierzu:

„Die Veranstaltung hat mit einer Begrüßung angefangen. Danach wurde ein Vortrag über Behinderungen gehalten. Nach dem Vortrag hat Frau Oberkampf etwas über den Förder-

und Betreuungsbereich und die GWW erzählt. Danach war ich dran. Ich habe vorher im FuB meinen Beitrag zum Thema Partizipation und selbstbestimmtes Leben mit dem Tablet-PC vorbereitet. Nach meinem Beitrag wurden mir einige Fragen aus dem Publikum gestellt. Bei meinem Vortrag bekam ich Unterstützung von Frau Klapper-Ecevit. Insgesamt ging unser Beitrag ungefähr eine Stunde lang. Danach besuchte ich noch einen Vortrag über Taubstummheit und Gebärdensprache.“

Die positiven Erfahrungen sowie die Umsetzung, aber auch die Stolpersteine des FuB-Beirates werden zudem in einem Fachbuch der Humboldt Universität aufgeführt, welches Anfang Januar erscheinen wird.

_Kerstin Klapper-Ecevit, Projektkoordinatorin

_Stefanie Braun, FuB-Beirätin GWW Nagold



Vortrag und Präsentation auf TEILhabe Fachtagung



Teilhabe als Mensch mit Behinderung und selbstbestimmt leben gehalten.

Dabei ist sie von Frau Klapper-Ecevit unterstützt worden.

Die Zuschauer haben sich sehr für den FuB-Beirat interessiert.

Sie haben Frau Braun einige Fragen gestellt.

Der Vortrag von Frau Oberkampf und Frau Braun war ein voller Erfolg.

Über die Entstehung und die Schwierigkeiten des FuB-Beirates erschien im Januar ein Bericht in einem Buch.

Das Buch hat die Humboldt Universität geschrieben.

Ute Oberkampf, Kerstin Klapper-Ecevit und Stefanie Braun waren auf einer Fachtagung. Stefanie Braun ist Mitglied im FuB-Beirat.

Leider war sie von allen Besuchern die einzige Betreute vom FuB.

Die Themen des Fachtages waren:

Teilhabe an Arbeit, Alltag und Kultur.

Nach der Begrüßung

und einem Vortrag über Behinderung

hat Frau Oberkampf etwas

über den FuB und die GWW erzählt.

Danach hat Frau Braun einen Vortrag über

Infotag in Calw und Nagold

Die örtlichen Wochenjournale in Calw und Nagold gaben es pünktlich bekannt: Am 19. 11. 2017 zeigte sich die GWW in Calw und Nagold von ihrer „offenen Seite“. Die Bereiche Wohnen, Ambulant Betreutes Wohnen und der Förder- und Betreuungsbereich luden zur Besichtigung ein. Morgens waren in der Nagolder Tagbetreuung die Räume hergerichtet: Liebevoll hatten die Bewohner und die Betreuer Tische aufgestellt und vorweihnachtliches Gebäck und Getränke bereitgestellt. Deshalb war die Freude groß, als die ersten Besucher den Weg in die Steinbeisstraße fanden und sich alles zeigen und erklären ließen. Marina Genkinger beantwortete alle Fragen der interessierten Besucher zum Wohnen und führte durch die Räumlichkeiten. Vanessa Dorner und Matthias Hokenmaier stellten auf Stellwänden den Förder- und Betreuungsbereich (FuB) und das Ambulant Betreute Wohnen vor. Wer wollte, durfte mit Vanessa Dorner den Weg zum FuB hinter sich bringen und vor Ort die FuB-Räume besichtigen. Viele Flyer und Infohefte der GWW lagen aus, und die Loops, Lätze und Schlüsselbänder aus der Nagolder FuB-Produktion schmückten die Auslagen. Gemütlich kam man miteinander ins Gespräch, tauschte sich aus, und offene Fragen wurden geklärt. Neue Kontakte wurden geknüpft und alte bestärkt. Es war schön, sich ganz zwanglos und ohne Zeitdruck zu unterhalten.

Um die Mittagszeit waren alle Besucher gegangen, und die Leitungen packten die Infomaterialien und Stellwände ein. Los ging es nach Calw. Ziel war die neue inklusive Wohnstätte in der Waldenserstraße in Heumaden. Zum Besichtigungstermin war das neue Wohnheim noch im Bau, aber es fehlten nur noch Möbel und Küchen, dann wären die beiden Stockwerke für die Bewohner bezugsfertig. Genau dieser Umstand sollte genutzt werden, um nicht bei einem späteren Infotermine die Bewohner in ihrer Privatsphäre zu stören – denn jetzt konnten der Öffentlichkeit die schönen Räume noch gezeigt werden. Das Interesse war überwältigend. Bei schönstem Sonnenschein gaben sich die Besucher die Klinke in die Hand. Über 200 Menschen zogen durch die großzügigen hellen Räume und ließen sich ihre Fragen beantworten. Und die gab

es zuhauf: Wie viele Menschen ziehen hier ein? Wie können wir in Kontakt kommen? Wo arbeiten die Menschen? Wie sind sie untergebracht? Reichen die Parkplätze vor dem Haus aus?

Besonders erfreulich war es, dass nicht nur GWW-nahe Besucher zu verzeichnen waren, sondern auch viele Menschen aus der unmittelbaren Nachbarschaft erste Kontakte zu den Bewohnern knüpften und sie auch gleich persönlich ansprachen.

Überwältigt von der großen Nachfrage und sehr zufrieden mit den guten Begegnungen war das Resumee klar: Das war ein richtig gelungener Tag, der die GWW und die Bewohner ein bisschen näher ins Gemeinwesen gerückt hat. Ein guter Start für das inklusive Wohnprojekt!

_Ute Oberkampf, GWW Calw/Nagld



Informations-Tag in der GWW Nagold und Calw

Im November hatte die GWW zu einem Informations-Tag eingeladen. Besucher durften sich an diesem Tag die Wohnbereiche und den FuB in der GWW in Nagold anschauen. Die Besucher waren sehr interessiert und haben viele Fragen gestellt. Marina Genkinger hat alle Fragen zu den Wohnbereichen gerne beantwortet. Vanessa Dorner erzählte viel Interessantes zum FuB-Bereich.

Anschauen durften Interessierte den FuB-Bereich natürlich auch und ihre Fragen stellen. Am Nachmittag durften Besucher den Wohnbereich der GWW in Calw-Heumaden anschauen. Dort war noch gar niemand eingezogen und die Interessierten konnten sich alle Räume in Ruhe anschauen. Auch Menschen aus der Nachbarschaft waren gekommen. Wie viele Leute ziehen hier ein? Wo arbeiten die Leute? Gibt es genug Parkplätze? Das Interesse an den neuen Bewohnern war groß. Das war ein toller Tag!



Umzug nach Calw-Heumaden

Eine Woche vor Weihnachten zogen 20 Bewohner aus dem Wohnheim in Calw-Stammheim ins neue Wohnhaus nach Calw-Heumaden.

Das bedeutete:

- 40 Wochen Vorbereitung durch das Umzugsteam
- 5 Planungsrunden mit den Leitungen
- 8 Teamsitzungen des neuen Wohnheimteams
- 200 Besucher zum Infotag
- 2 Bauausschüsse
- 2 Bemusterungstermine mit dem Heimbeirat
- 2 Abnahmetermine
- 2 Großalarmtestungen der Feuerwehr
- 200 Umzugskartons
- 2 Fahrten mit einem riesigen Umzugslaster
- 4 Kubikmeter Schnee, die zuerst aus der Einfahrt geschippt werden mussten, damit abgeladen werden konnte
- 20 Menschen, die umziehen
- 15 Personalkräfte, die mit umziehen
- 8 kg Fleischkäse und
- 40 Brötchen und
- 3 Kästen Getränke zur Versorgung der fleißigen Helfer
- 85 Aufzugsfahrten bis alles am Platz ist
- 100 fröhlich bejahende Antworten auf Bernhards Frage: "Gell, ich han's gut gmacht?"
- 215 geschossene Fotos
- 1,5 Liter geflossener Schweiß
- 2 Christbäume für die Ruhe nach dem Sturm

Nun ist's geschafft und wir freuen uns auf unsere ersten Tage und Nächte im neuen Zuhause!

_Ute Oberkamp, Elke Germann, GWW Calw



20 Jahre Wohnheim 2 in Sindelfingen

Herbstfest & Jubiläumsfest

Am 7. Oktober 2017 war es endlich soweit: Mit viel Musik und guter Laune feierten wir unser Herbstfest. Voller Vorfreude feierten wir nicht nur in den Herbst hinein, sondern auch das 20-jährige Bestehen des Wohnheims 2. Schon Wochen vorher konnte man bei den Bewohnern die Spannung und Vorfreude auf das Fest wahrnehmen. Wir veranstalteten das Fest nicht, wie es üblich wäre, im Wohnheim, sondern im Werk Sindelfingen. Aufgrund der vielen Zusagen und der Unbeständigkeit des Wetters haben wir uns dazu entschlossen, die Lokalität zu wechseln.

Nach einem rhythmischen Auftakt des Freundeskreises Esslingen „Elefantinis“ begrüßte Wohnheimleiter Christoph Otto die zahlreichen Gäste und eröffnete das Mittagsbüffet.

Bei ausgelassener Stimmung ging es weiter mit dem musikalischen Programm. Der Wohnheimchor unter der Leitung von Herrn Hahn und die Trommelgruppe unter Leitung von Familie Franck präsentierten voller Elan ihre eingeübten Stücke.

Ihre Liebe zur Musik steckte die ganzen Gäste an und animierte sie zum Mitmachen.

Als Highlight des Festes lief die „Blau-Weiss Fanfarenband“ Sindelfingen in die Halle der Werkstatt der GWW Sindelfingen ein. Mit Liedern, die jeder kannte und mitsingen konnte, brachten sie die Halle zum Beben. Alle Gäste sangen mit, klatschten und tanzten. In allen Gesichtern war die Begeisterung über die Musik der Fanfarenband zu sehen, und die bombastische Stimmung war deutlich zu spüren.

Die Bewohner des Wohnheims 2 und die Mitarbeiter haben das Fest sehr genossen und als vollen Erfolg erlebt.

In diesem Zuge möchten wir uns bei den Mitarbeitern der Hauswirtschaft, die mit Essen, Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl gesorgt haben, und bei allen helfenden Händen, die einen reibungslosen Ablauf möglich gemacht haben, bedanken!

_Verena Vivona, Filiz Volk, GWW Sindelfingen

20 Jahre Wohnheim 2 in Sindelfingen



Das Wohnheim 2 in Sindelfingen gibt es jetzt schon seit 20 Jahren.

Aus diesem Grund war am 7. Oktober ein Herbstfest vom Wohnheim 2 im Werk Sindelfingen.

Nach der Begrüßung durch Christoph Otto haben alle zusammen Mittag gegessen. Musik gehört zu jedem Fest dazu.

Beim Wohnheimfest waren folgende Gruppen dafür zuständig:

der Wohnheim-Chor, geleitet von Herr Hahn, die Trommelgruppe von Familie Franck, die Blau-Weiss Fanfarenband.

Die Gäste waren begeistert.

Sie haben mit-geklatscht und mit-gesungen.

Das Wohnheimfest hat allen super gefallen.

GWW gewinnt mit Lastenbike bei German Design Award

Landratsamt Böblingen sichert sich zwei der ausgezeichneten XCYC Pickups

In diesem Jahr stellte die GWW ihre neu entwickelten Lastenfahrräder mit Elektroantrieb der Öffentlichkeit vor. Jetzt wurde das Fahrrad mit dem German Design Award 2018 ausgezeichnet.



„Mit dem XCYC Pickup wollten wir einerseits ein cooles Elektrobike auf den Markt bringen und andererseits ein Produkt entwickeln, an dem vielfältige Tätigkeitsfelder für unsere Mitarbeiter mit Behinderung entstehen“, erklärt Produktmanager Tim Bisinger. Die Bestätigung durch die Auszeichnung des Modells Pickup Performance durch den Rat für Formgebung, der deutschen Marken- und Designinstanz, gibt ihm Recht.

Der German Design Award ist der internationale Premiumpreis des Rates für Formgebung. Sein Ziel: einzigartige Gestaltungstrends zu entdecken, zu präsentieren und auszuzeichnen. Jährlich werden daher hochkarätige Einreichungen aus dem Produkt- und Kommunikationsdesign prämiert, die alle auf ihre Art wegweisend in der internationalen Designlandschaft sind. Der 2012 initiierte German Design Award zählt zu den anerkanntesten Design-Wettbewerben weltweit und genießt weit über die Fachkreise hinaus hohes Ansehen. Auch das Landratsamt Böblingen wurde auf das neu entwickelte Lastenfahrrad aufmerksam. So

konnte Andrea Stratmann im Dezember dem Landrat Roland Bernhard zwei neue XCYC Pickups im Design des Landkreises übergeben. Die neuen Räder werden künftig bei der Arbeit der Gärtnerei des Landratsamtes, im Kurierdienst und bei den Hausmeistern für kleine Transporte im Stadtgebiet von Böblingen eingesetzt.

„Wir wollen als öffentliche Verwaltung beim Umwelt- und Klimaschutz beispielgebend vorangehen und setzen deshalb auf moderne Antriebstechnologien, nicht nur bei unseren Autos im Fuhrpark“, so der Landrat. „Seit Jahren haben wir bereits Dienst-Pedelecs für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die beiden Lastenfahrräder ergänzen dies nun optimal.“

_Steffen Müller, GWW Gärtringen

Die GWW gewinnt mit dem neuen Lasten-Fahrrad einen Preis



Die GWW hat 2017 ihre neuen Lasten-Fahrräder mit Elektro-Motor vorgestellt.

Da diese Fahrräder so toll gemacht sind und auch super aussehen, haben sie einen Preis gewonnen.

Durch das Zusammenbauen der Fahrräder sind Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung entstanden. Das Landratsamt Böblingen kauft sich zwei der ersten Lasten-Fahrräder.

Im Dezember hat Frau Stratmann

dem Landratsamt Böblingen

2 der neuen Lasten-Fahrräder übergeben.

Die neuen Räder werden für folgende Arbeiten eingesetzt:

- Gärtnerei
- Kurierdienst
- Hausmeister

Durch den Einsatz der Lasten-Fahrräder mit Elektromotor, zeigt das Landratsamt, wie wichtig Umwelt-Schutz und Klima-Schutz sind.

1001 Nacht und Holzgerlinger Herbst im CAP Holzgerlingen



Schon am Mittag vernahm man im CAP Holzgerlingen südamerikanische Klänge, und in der Obst- und Gemüseabteilung standen hunderte Ananas. Den Kunden wurde schnell klar, hier ist heute etwas Besonderes. Anlässlich der 1001 Nacht des Handel- und Gewerbevereins Holzgerlingen hatte der CAP Markt an diesem Tag bis 23 Uhr geöffnet und einige Aktionen angeboten. In der Bäckerei wurden zahlreiche CAP-Pizzen gewärmt, außerdem gab es eine Weinprobe mit der Schlosskellerei Affaltrach. Bei der Ananasaktion wurden die Mitarbeiter von Alibaba unterstützt, der den ganzen Tag Ananas schälte und zum Probieren an die Kunden weiter gab. Die fröhliche und freundliche Art des Südamerikaners kam bei allen super an. „Wir freuen uns sehr, dass wir durch diese Aktion viele neue Gesichter in unserem Markt begrüßen durften“, unterstrich Marktleiter Frank Maus.

Beim Holzgerlinger Herbst am Sonntag 8. 10. 2017 war der CAP Markt selbstverständlich auch geöffnet. Es gab frischen Zwiebelkuchen und neuen Wein, Imker Peter Sohns erklärte anhand seiner mitgebrachten Waben, wie Honig entsteht. Viele Kunden informierten sich über die Holzgerlinger Bienen und deren Produkte. Ein Höhepunkt war der Auftritt der Evangelischen Kindertagesstätte um 14.30 Uhr. Die Kinder brachten einige Ernte- und Dankeslieder mit, die sie auf eine ganz bezaubernde Art darboten. Spätestens nach einem kleinen Tanz waren alle mitgerissen und strahlten um die Wette.

_Sascha Richter, Femos



Besondere Veranstaltungen im CAP Markt Holzgerlingen

„Warum stehen hier so viele Ananas?“

Das haben sich an diesem Tag

bestimmt viele Kunden gefragt,

als sie im CAP Markt in Holzgerlingen

einkaufen wollten.

Es war eine besondere Veranstaltung.

Der CAP Markt hat viele Angebote gemacht.

Zum Beispiel hat es CAP-Pizzen

und eine Weinprobe gegeben.

Und natürlich frische Ananas.

Beim Ananas-Schälen sind die Mitarbeiter

von dem Südamerikaner Alibaba

unterstützt worden.

An diesem Tag hatte der CAP Markt bis

23 Uhr geöffnet.

Die Veranstaltung hat allen gefallen.

Am 8. Oktober war eine Herbstfeier in

Holzgerlingen.

Auch hier hatte der Cap Markt geöffnet.

Es hat frischen Zwiebelkuchen

und neuen Wein gegeben.

Imker Peter Sohns hat den Besuchern erklärt,

wie Honig entsteht.

Am Nachmittag hat eine Kinder-Tagesstätte

Lieder aufgeführt.

Dieser Tag war für alle ein voller Erfolg.



Unifiedfußball-Team des SV Deckenpfronn in Hoffenheim erfolgreich

Inklusionsmannschaft von GWW und Maria von Linden-Gymnasium mit Fair-Play-Preis ausgezeichnet

Bei der 5. Baden-Württembergischen Unified-Fußballmeisterschaft, die im Herbst auf dem Gelände der TSG 1899 Hoffenheim ausgetragen wurde, konnte die Kooperationsmannschaft der GWW Sindelfingen und des Maria von Linden-Gymnasiums Calw-Stammheim wieder vorne mitmischen. Bei dem von den Special Olympics Baden-Württemberg und der TSG 1899 Hoffenheim veranstalteten Turnier maßen sich 16 Mannschaften aus Baden-Württemberg, ein Team aus Hessen und ein Team aus Bayern, bestehend aus Spielern mit geistigen, zerebralen und psychischen Handicaps und ihren jeweiligen Unified-Partnern ohne Handicap. Gespielt wurde nach dem Regelwerk von Special Olympics Baden-Württemberg. Hinter Turniersieger Wilhelmsdorf konnte man sich wie im Vorjahr die Baden-Württembergische Vizemeisterschaft sichern. Das war ein weiterer Erfolg für das seit letztem Jahr in den SV Deckenpfronn integrierte Fußballteam.

Nach insgesamt elf kräftezehrenden Partien konnte das Team nach zwei Fußballtagen schließlich bei der feierlichen Siegerehrung im Dietmar-Hopp-Stadion die Urkunden und Medaillen in Empfang nehmen. Darüber hinaus wurde das durchweg faire und vorbildliche Verhalten des Teams mit einem Fair-Play-Preis in Form eines hochwertigen neuen Spielballs honoriert. Mit der erfolgreichen Teilnahme am Hoffheimer Turnier konnte man sich auch die Teilnahme an den Special Olympics 2018 in Kiel sichern. Die Stadt Kiel richtet die 11. Nationalen Sommerspiele aus und tritt damit die Nachfolge von Hannover (2016), Düsseldorf (2014) und München (2012) an. Die Stadt kann bei den Special Olympics Kiel 2018, so der offizielle Name der Veranstaltung, vom 14. bis 18. Mai 2018 mit einer Größenordnung von mehr als 4.000 Athletinnen und Athleten rechnen. Sie werden unter dem Motto „Gemeinsam stark“ in rund 20 Sportarten starten, darunter Fußball, Leichtathletik und Schwimmen, aber auch Golf, Boccia und Kraftdreikampf. In nahezu allen Sport-

arten werden im Rahmen des Special Olympics Unified Sports auch Sportlerinnen und Sportler ohne Handicap an den Start gehen, die in gemeinsamen Teams mit Athletinnen und Athleten die Wettbewerbe bestreiten.

Das siegreiche Fußballteam des SV Deckenpfronn wird betreut von Dieter Decker (GWW Sindelfingen) und Daniel Klumpp (Maria von Linden-Gymnasium Calw-Stammheim), die vor rund vier Jahren beschlossen, aus fußballbegeisterten jungen Menschen beider Einrichtungen eine Unified-Fußballmannschaft zu formen. Neben den gemeinsamen Trainingseinheiten tragen auch gemeinsame Besuche von Bundesligapartien der TSG 1899 Hoffenheim zur Teamfindung bei.

_Maria von Linden-Gymnasium



Die Unified-Fußballmeisterschaft war wieder erfolgreich

Eine Unified-Fußballmannschaft

ist eine gemischte Mannschaft.

Das heißt, Menschen mit Behinderung

und Menschen ohne Behinderung

spielen in einer Mannschaft.

Unsere Fußball-Mannschaft besteht aus:

Sportlern der GWW und aus

Schülern des Maria von Linden-Gymnasiums.

Die Mannschaft heißt SV Deckenpfronn 3.

Im Herbst fand

die 5. Baden-Württembergische

Unified Fußball-Meisterschaft

in Hoffenheim statt.

Es haben 16 Mannschaften mitgemacht.

Die Mannschaft aus Wilhelmsdorf

hat das Turnier gewonnen.

Unsere Mannschaft wurde 2.

und somit Vizemeister.

Da sich das Team immer anständig

und korrekt verhalten hat,

bekamen sie noch einen neuen,

wertvollen Ball überreicht.

Durch den erfolgreichen 2. Platz,

kann die Mannschaft bei den

Special Olympics 2018 in Kiel teilnehmen.

Die Spieler des SV Deckenpfronn

trainieren nicht nur zusammen.

Manchmal besuchen sie auch

Bundesliga-Spiele.

Das nennt man ein eingeschworenes Team.



Gemeinsam singen im Lutherjahr

Beim inklusiven Chorprojekt „Gemeinsam singen im Lutherjahr“ der GWW und des Campus Mensch stand die Freude am gemeinsamen Singen und an der Musik im Mittelpunkt.

Fast 80 Beschäftigte der Werkstätten, Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnstätten, Personal, Angehörige, ehrenamtlich Mitarbeitende und Freunde – einfach alle, die gerne singen und musizieren, haben mitgemacht. Jede und jeder mit ihren Fähigkeiten, ob mit oder ohne Noten, ob mit oder ohne Töne. Es war schön mitzuerleben, wie sich Menschen auch ohne Sprache mit Freude im Chor beteiligen konnten.

erlebt und gespürt, dass gemeinsames Musizieren und Singen Gemeinschaft fördert und Barrieren überwindet. Die öffentlichen Auftritte haben dazu beigetragen die Selbstsicherheit und das Selbstwertgefühl der Beteiligten zu stärken. Beim letzten Gottesdienst am 29. 10. 2017 in der Stadtkirche in Böblingen waren viele Sängerinnen und Sänger traurig, dass das Projekt beendet war. Viele freuen sich, wenn es bald wieder ein Chorprojekt gibt.

GWW-Geschäftsführerin Andrea Stratmann hat sich bei allen Mitwirkenden im Chorprojekt persönlich mit einem Brief und einer kleinen Lutherfigur bedankt. Darüber haben sich alle sehr gefreut.



Mit der Chorleiterin Elisabeth Binder wurden Lieder aus einem Musical über Martin Luther und die Reformation eingeübt. Musikerinnen und Musiker aus Holzgerlingen und Umgebung haben mit ihren Instrumenten die Lieder begleitet. Die eingeübten Lieder wurden in Gottesdiensten in Böblingen, Herrenberg, Calw und Nagold aufgeführt.

In den Proben und den Gottesdiensten haben die Mitwirkenden und die Gottesdienstbesucher

Das Projekt wurde gefördert durch die Aktion Mensch und durch einen Fonds für „Teilhabeorientierte Gemeindearbeit“ der Evangelischen Landeskirche und des Diakonischen Werks Württemberg.

Im Internet finden Sie unter <https://vimeo.com/campusmensch> einen Film über das Chorprojekt.

_Bärbel Petersen, GWW Herrenberg

Zusammen singen im Lutherjahr

Im Jahr 2017 hat die Kirche Martin Luther
gefeiert,
weil er sich für die Freiheit der Menschen
eingesetzt hat.

Er hat vor 500 Jahren als Mönch gelebt.

Zum Thema Martin Luther gab es letztes Jahr
auch einen Chor.

In diesem Chor haben Menschen

Eine Gruppe aus Holzgerlingen und Umgebung
hat die Sängerinnen und Sänger
mit Instrumenten begleitet.

Alle konnten mitmachen

und hatten Spaß bei den Proben.

Die Gruppe hatte sogar Auftritte in Kirchen
und war traurig als das Chor-Projekt

zu Ende war.



mit Behinderung und Menschen ohne
Behinderung zusammen gesungen.
Sie haben Lieder aus dem Musical
zu Martin Luther geübt.

Vielleicht gibt bald wieder einen Chor
für Menschen mit und ohne Behinderung.
Einen Chor,
in dem alle Menschen mitmachen können.
Das wäre doch toll!

Ausstellung Kunst und Kirche in Calw



Im Rahmen der Ausstellung „Facetten der Freiheit – Formation zur Reformation“ brachten zwölf Calwer Künstler und die GWW-Künstlergruppe zum Ausdruck, was sie sich unter Luthers Gedanken zur Freiheit eines Christenmenschen heute vorstellen. Das große Gesamtkunstwerk, das von sechs Calwer Künstlern aus dem GWW-Werk 1 (Carina Kugel, Iris Brandsch, Christian Frey, Ulrike Maidorn, Giuseppe Cerasa, Claudia Steimle) unter der Anleitung des Kunsttherapeuten Heinz Wolf liebevoll gestaltet wurde, wurde im Rahmen dieser Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt. Alles wurde gekonnt in der Calwer Stadtkirche platziert: Gemälde schmückten die Balustraden, Fotografien kleideten den Chor aus, neben dem Altar lud ein Tisch zur Andacht und Besinnung ein, und über dem Eingangsbereich hing übergroß eine Skulptur aus Hammer und Nagel, damit auch die Thesen nicht ohne Aufhängung bleiben müssen. Obwohl die ausstellenden Künstler sehr unterschiedlich sind, blickte den Betrachtern das Thema Freiheit aus allen Exponaten entgegen.

Zur Vernissage waren die Kirchenbänke voll, und Pfarrer Raschko zeigte sich in seiner Ansprache

hoherfreut über das große Interesse. Luther lebt so noch heute, sagte er, und er freute sich einmal mehr, dass sich so viele verschiedene Menschen künstlerisch mit dem Glauben und Christsein auseinandergesetzt hatten. Als Gastrednerin war die Kunsthistorikerin Simone Dietz aus Karlsruhe gekommen. Sie hatte sich mit jedem der vielen Kunstwerke beschäftigt und entführte die Zuschauer und Besucher in einem 30-minütigen erzählerischen Rundgang zu den Hintergründen der Kunstwerke. Es war sehr beeindruckend, wie sie zu jedem etwas zu sagen, zu erklären und/oder zu interpretieren hatte. Sie schenkte neue Impulse und lenkte den Blick des Betrachters auf das Wesentliche.

Den Abschluss machte die Band Yyantha and the Clan mit munteren Trommelrhythmen, bevor die Besucher nach einer Stärkung mit Sekt oder Saft ausführlich durch die Kirche wandern und staunen konnten, was Luther auch heute noch in Köpfen, Händen und Pinselstrichen bewegt.

_Ute Oberkampf, GWW Calw/Nagold

Kunst-Ausstellung in der Calwer Stadtkirche

In der Calwer Stadtkirche war 2017 eine Kunst-Ausstellung zum Thema Martin Luther.

Er hat vor 500 Jahren gelebt und war ein berühmter Mönch.

Die Kirche hat Martin Luther gefeiert, weil er sich für die Freiheit der Menschen eingesetzt hat.

Deshalb war 2017 sogar ein zusätzlicher Feiertag in Deutschland.

In der Calwer Stadtkirche haben verschiedene Künstler-Gruppen gemalte Bilder und Fotos ausgestellt. Sie haben Luthers Gedanken zur Freiheit gezeigt.

Heinz Wolf hat die GWW Künstler bei ihrer Arbeit unterstützt.

Am ersten Tag der Ausstellung hat sich Pfarrer Raschko

sehr über das große Interesse der Besucher gefreut.

Simone Dietz erzählte viel über die Kunstwerke.

Die Leute waren begeistert.

Zum Schluss ist noch die Band Yayantha and the clan aufgetreten.

Die Ausstellung über Martin Luther war ein voller Erfolg.



GWW-Rentner wandern durch die herbstlichen Parks in Stuttgart



Beim Treffen der GWW-Rentner im Oktober 2017 war eine Wanderung durch den Rosenpark und die unteren Anlagen zum Schlossplatz angesagt. Unter der Führung von Frau Rath ging es vom

Bahnhof Stuttgart-Nord Richtung Bad-Cannstatt und weiter durch die unteren Anlagen Richtung Stuttgart-Schlossplatz. Unterwegs konnten wir bei herrlichem Wetter die schöne Landschaft bewundern. Vor unserem Ziel, der Schönbuchbrauerei in Stuttgart, ging es durch die Baustelle des neuen Bahnhofs Stuttgart 21, und wir konnten uns von den Arbeiten zur neuen Bahnstrecke nach Ulm ein Bild machen.

Nach dem anschließenden geselligen Beisammensein, gestärkt durch Speis und Trank, ging es mit der S-Bahn wieder zurück in unsere Heimatorte. Vielen Dank an Frau Rath für ihren Vorschlag und die Führung, denn alle Teilnehmer waren begeistert von diesem Ausflug.

_Erich Schöck

Seniorengruppe besucht Kunstaussstellung



Unter dem Titel „Facetten der Freiheit / Kunst trifft Kirche“ wurde in der Stadtkirche Calw anlässlich des Lutherjahres eine Gemäldeausstellung mit Künstlern aus unserer Zeit angeboten (s. Bericht Seite 42/43). Anlass für uns als Seniorengruppe, diese Ausstellung zu besuchen und die Werke anzuschauen, war unter anderem, dass eine Künstlergruppe der GWW ebenfalls ausstellte.

Damit das Ganze noch spannender wird, haben wir gemeinsam beschlossen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren. Inklusion pur ! Die Fahrt war schon sehr aufregend und für unsere Senioren alles andere als langweilig. Für uns wurde sogar der Seiteneingang der Kirche geöffnet, damit auch unsere Rollstuhlfahrer und Senioren mit Gehwagen hineinkonnten.

Die Ausstellung in dem besonderen Gebäude war interessant: Bilder in allen Größen und Farben. Zum Staunen. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Andacht.

Danach machten wir noch einen kurzen Bummel durch ein Ladengeschäft, und dann ging es wieder zurück zum Bahnhof. Mit vielen Eindrücken sind wir müde, aber zufrieden wieder im Wohnheim in Calw angekommen. Der Ausflug und die Ausstellung gefielen unseren Senioren sehr gut.

_Roswitha Naß, GWW Calw/Nagold



GWW Rentner wandern durch herbstliche Parks in Stuttgart

Im Oktober haben sich die GWW Rentner zu einem Ausflug getroffen.

Bei diesem Treffen sind sie zusammen durch den Rosenpark gewandert.

Frau Rath hat sie dabei geführt.

Die Landschaft und das Wetter waren wunderschön.

Auf ihrem Weg haben die Rentner die Baustelle Stuttgart 21 ansehen können.

Ziel der Wanderung war

die Schönbuchbrauerei in Stuttgart.

Dort haben sie alle zusammen gegessen.

Nach dem Treffen sind alle wieder nach Hause gefahren.

Der Ausflug hat allen sehr gut gefallen.

Vielen Dank an Frau Rath für den Vorschlag und die Führung.

Senioren-Gruppe der GWW besucht die Kunst-Ausstellung in Calw



In der Calwer Stadtkirche war eine Kunst-Ausstellung zum Thema Martin Luther.

Dort haben verschiedene Künstler-Gruppen Bilder ausgestellt.

Auch eine Künstler-Gruppe aus der GWW hatte Bilder ausgestellt.

Die Senioren-Gruppe der GWW wollte sich die Bilder unbedingt anschauen.

Die Senioren sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Kirche in Calw gefahren. Einige in der Senioren-Gruppe waren mit dem

Rollstuhl oder einem Gehwagen unterwegs.

Deshalb mussten sie Treppen und andere Hindernisse umgehen.

Gar nicht so einfach!

Die Ausstellung hat den Senioren sehr gut gefallen.

Alle haben über die Bilder und tollen Farben gestaunt.

Der Pfarrer hat sogar noch eine kleine Andacht gehalten.

Danach ist die Gruppe noch gemütlich durch Calw gelaufen.

Engel aus Treibholz – GWW-Senioren bastelten für den Böblinger Weihnachtsmarkt

Unter dem Motto „Adventszauber“ fand der Böblinger Weihnachtsmarkt am Elbenplatz statt. Die vom Gewerbe-Forum Böblingen e.V. gesponserte Weihnachtshütte wurde in diesem Jahr von den Senioren der GWW zum Strahlen gebracht. Scheinbar nutzlose Materialien wurden im Sinne von „Upcycling“ zu wunderschönen, weihnachtlichen Produkten zusammengefügt – Wiederverwertung und Nachhaltigkeit, die zukunftsweisenden Themen auch und gerade beim weihnachtlichen Feiern.

Seit Beginn der Sommerzeit wurde in der Tagesbetreuung überlegt, gesammelt, gebastelt, gesägt, gefädelt und geflochten. Die vom Gewerbe-Forum Böblingen e.V. zur Verfügung gestellte Weihnachtshütte sollte in diesem Jahr besonders hervorstechen. Mit viel Fleiß und Engagement entstand so eine große Produktvielfalt. Es gab Weihnachtsbäume, Schalen, Sterne und Herzen aus Beton mit Blattgold, die es einem im Schein der Kerzen warm ums Herz werden ließen. Weihnachtliche Gestecke, Engel aus Treibholz mit weißen Federn und goldene Bordüren ergänzten das Portfolio. Mobiles und Schlüsselanhänger aus Kronkorken,

Perlen und Modeschmuck schmückten die Hütte. Von der Werkstatt wurden geflochtene Taschen aus Getränkekartons, Schneidbretter aus starkem Buchenholz sowie Holzelche mit Stern beigesteuert. Für die Genießer unter den Weihnachtsmarktbesuchern gab es selbstgemachte Marmeladen und Weihnachtsgebäck zu erwerben. Wer lieber eine Krippe im Einmachglas mit nach Hause nehmen wollte, fand auch hier eine Auswahl.

Eine selbstgebastelte, große Krippe stand auch zum Verkauf und wurde an den interessierten Menschen gebracht. Bisher hatte sie in der Adventszeit in der Sindelfinger Tagesbetreuung gestanden. Durch den Umzug der Tagesbetreuung ins Böblinger Wohnheim gab es aber leider keinen Platz mehr dafür.

Insgesamt war die Weihnachtsmarkt-Aktion für die Senioren ein großer Erfolg.

Viele Besucher blieben am Stand stehen und kamen mit den GWWlern ins Gespräch. Auch wurde das gesteckte Umsatzziel erreicht, sodass man für das Frühjahr in die Planung eines gemeinsamen Ausflugs gehen kann.

_Birgit Neuffer, Tagesbetreuung Böblingen



Basteln für den Weihnachtsmarkt

Die Senioren der GWW hatten einen eigenen Stand auf dem Böblinger Weihnachtsmarkt. Sie haben den Stand wunderschön geschmückt. Zum Schmücken haben die Senioren scheinbar nutzlose Materialien verwendet und tollen weihnachtlichen Schmuck daraus gemacht. Sie haben dort viele selbst gebastelte Dinge verkauft. Mit dem Basteln haben die Senioren schon im Sommer angefangen, damit bis zum Weihnachtsmarkt alles fertig ist. Zum Beispiel haben sie:

- Taschen geflochten
- Marmelade selbst gemacht
- Engel aus Holz gebastelt und mit weißen Federn verziert
- Schalen gebastelt
- Sterne gebastelt
- eine Krippe gebastelt



Auf dem Weihnachtsmarkt haben sie das Gebastelte dann verkauft. Es blieben viele Besucher am Stand stehen und staunten über die selbst gebastelten Dinge. Der Verkauf war ein voller Erfolg. Die Senioren haben genug Geld verdient, um im Sommer alle gemeinsam einen Ausflug zu machen!

Stabübergabe in der Kreissparkasse Böblingen

Großzügige Spende an die Stiftung Zenit und an 1a Zugang

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Böblingen Carsten Claus und sein Nachfolger Dr. Detlef Schmidt übergaben 17.195 Euro für Projekte, welche die Inklusion von Menschen mit Nachteilen unterstützen. Beide baten bei ihrer Stabübergabe im September ihre Gäste, anstelle von Geschenken für diese Projekte zu spenden.

Dadurch ermöglichen sie zum Beispiel die Weiterführung des erfolgreichen Projekts „Rücksicht – Umsicht – Weitsicht“. Speziell geschulte Menschen mit Behinderung gehen an Schulen in Klassen und diskutieren mit den Schülerinnen und Schülern verschiedene Inhalte zum Thema Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft. Ab Klassenstufe 8 gestalten sie dort für eine oder mehrere Unterrichtseinheiten die Fächer Gemeinschaftskunde oder Ethik. Die Schüler erfahren aus erster Hand, was es bedeutet, in unserer Gesellschaft mit einer Behinderung zu leben. Die direkte Begegnung und aktive Zusammenarbeit zwischen Menschen mit und ohne Behinderung baut Angst, Unsicherheit und falsche Rücksichtnahme ab, fördert das selbstverständliche Miteinander und trägt zum Gelingen der gesellschaftlichen Teilhabe bei. Nur durch Spenden können solche Projekte dauerhaft durchgeführt werden.

Bei 1a Zugang sind Menschen mit Behinderung angestellt, die ihre Behinderung als Expertise einsetzen, zum Beispiel in solchen Schulprojekten. Bei den Schulen gibt es jedoch meist keine Möglichkeit, dieses Angebot zu finanzieren, und auch seitens anderer Stellen kann nicht mit Förderung gerechnet werden. Damit unterstützt die Spende

auch indirekt die Arbeitsplätze dieser Experten. Dass dieses Vorgehen eine nachhaltige Veränderung in der Haltung der Schüler mit sich bringt, davon ist auch Carsten Claus überzeugt: „Die 1a Zugang schafft unmittelbare Wirkung, da Menschen mit Behinderung direkt das Thema Inklusion in die Gesellschaft tragen und sich aktiv beteiligen.“

Bei der Konzeption und Entwicklung der Unterrichtsmodule sind die Menschen mit Behinderungen von Anfang an als Experten beteiligt. Auch bei weiteren Workshops wirken sie als Experten und Referenten aktiv mit. 7000 Euro der Spende werden daher für das Schulprojekt eingesetzt. Der restliche Betrag fließt in weitere Projekte der Stiftung Zenit.

Die Stiftung unterstützt durch ihre regionalen Projekte in den Landkreisen Böblingen und Calw zukunftsweisende und inklusive Wege für Menschen mit Nachteilen. Die Projekte helfen den betroffenen Menschen, ihr Leben aktiv zu gestalten und von den eigenen Aktivitäten nachhaltig zu profitieren – zum Beispiel benachteiligten Menschen verschlossene Berufsfelder zu erschließen, Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen mit Vermittlungshemmnissen zu öffnen oder Zugänge zur vielfältigen gesellschaftlichen Teilhabe zu fördern. Die Unterstützung durch die Kreissparkasse freut uns besonders, da sie sich durch ihr Engagement seit Jahren für die Förderung von Menschen mit Behinderung, insbesondere bei den Campus Mensch Firmen GWW, Femos, 1a Zugang und der Stiftung Zenit, einsetzt.

_Steffen Müller, GWW Gärtringen



Die Stiftung Zenit und 1a Zugang freuen sich über eine große Spende

Im September übergab
der Vorstands-Vorsitzende
der Kreissparkasse Böblingen sein Amt
an seinen Nachfolger.
Beide wollten keine Geschenke
von den Gästen.
Sie baten um Spenden für Projekte
zur Inklusion von Menschen mit Nachteilen.
Inklusion bedeutet:
Überall dabei sein.
Über 17 Tausend Euro kamen zusammen.
Ein Teil des Geldes ging an die 1a Zugang.
Damit soll zum Beispiel ein Schul-Projekt
gefördert werden.
Bei diesem Projekt gehen Menschen mit
Behinderung an verschiedene Schulen.

Sie machen im Unterricht mit den Schülern
Übungen und Gesprächs Gruppen
zum Thema Behinderung.
Das restliche Geld wird für weitere Projekte
der Stiftung Zenit verwendet.
Die Kreissparkasse unterstützt schon lange die
Firmen von Campus Mensch:

- GWW
- Femos
- 1a Zugang
- Stiftung Zenit

Es freut uns sehr, dass wir so tolle
Unterstützung bekommen.

Movecat spendet erneut Behälter für Produktion in Herrenberg



Movecat, weltweit einer der führenden Hersteller im Bereich modular skalierbarer Bühnenkinetik, spendete zu Weihnachten wieder an soziale Einrichtungen in der Region um seinen Standort Nufringen. Für die Produktion in der GWW hat Movecat weitere fahrbare Großbehälter angeschafft und damit die Weihnachtsgabe aus dem Vorjahr ergänzt. In den Behältern werden Altkartonage und Altpapier zum Schreddern gesammelt. Aus dem geschredderten Material entsteht der Rohstoff für Karopack Polsterkissen – einem umweltfreundlichen Verpackungsmaterial – in einem geschlossenen Recyclingkreislauf. Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung.

Upcycling im BBB Magstadt



Das Team des BBB in Magstadt beschäftigt sich seit Anfang Mai 2017 mit dem Projekt Palettenmöbel. Bisher haben sieben Teilnehmer daran mitgearbeitet. Es ist eine kreative Arbeit, da jedes Möbel anders ist. Ich beschreibe den Arbeitsablauf folgendermaßen: Es wurden Paletten zerlegt (bisher 76 Stück), auf Maß gesägt, mit Schraubzwingen befestigt und verschraubt. Anschließend wurden die Rohmöbel geschliffen und lasiert. Es



kamen viele Werkzeuge wie Winkel, Senker, Hammer, Sägen und Maschinen wie Kreissäge, Stichsäge, Schleifmaschine und Bohrmaschine zum Einsatz. Es wurden 19 Hochbeete gebaut, sie wurden bepflanzt und alle an unseren Nachbar Schoenenberger Pflanzensaftwerk ausgeliefert. Dort waren sie beim Firmenjubiläum eingesetzt.

_Klaus Diesch, GWW Magstadt



Im Gedenken an Karl Klemm

Am 28.3.2017 verstarb unser langjähriger Werkstattleiter Karl Klemm.

Als Karl Klemm 1972 in die neu gegründete Werkstatt für Behinderte in Herrenberg als Werkstattleiter eintrat, hatte er eine klare Vorstellung wie Menschen mit Einschränkung einen Platz in der Arbeitswelt finden können. Zu Beginn mit lediglich sieben Mitarbeitern gestartet, gelang es ihm rasch, die Werkstatt zu vergrößern und mit Firmen wie Daimler AG oder Hewlett Packard namhafte Auftraggeber zu finden.

Unvergessen wie Karl Klemm bei einem Maschinenausfall in der Produktion trotz weißem Hemd und Krawatte selbst Hand anlegte und in seiner ihm eigenen Art mithalf, Schwierigkeiten zu beseitigen.

Neben seinen technischen und kaufmännischen Fähigkeiten hatte er eine besondere Gabe im Umgang mit den ihm anvertrauten Menschen. Mit dem Satz „da finden wir eine Lösung“ und mit seinem offenen, warmherzigen Wesen gelang es Karl Klemm in fast 30 Jahren bei der GWW den Menschen, das Gefühl zu geben Teil der „WfbM-Familie“ zu sein.

Um das Miteinander in der Werkstatt zu fördern, legte er auch Wert auf gemeinsame Aktivitäten, wie Ausflüge und Freizeiten, außerhalb der Arbeitszeit.

Wir, die Menschen mit Behinderung und die gesamte Belegschaft der GWW, haben mit Karl Klemm einen Vordenker, einen Gestalter und Freund verloren.

Die GWW werden Karl Klemm ein ehrendes Andenken bewahren und besonders in Herrenberg wird er für viele als „Vater der Werkstatt“ in Erinnerung bleiben.

Wir gedenken unserer 2017 Verstorbenen

Völmle, Erika	16.02.2017	Sindelfingen
Kromarek, Armin	11.04.2017	Sindelfingen
Bot-Bindig, Mirjana	05.06.2017	Sindelfingen
Olescher, Herta	30.08.2017	Sindelfingen
Hättinger, Siegfried	01.09.2017	Herrenberg
Kopp, Hans-Dieter	02.10.2017	Herrenberg
Pauli, Florian	02.10.2017	Herrenberg
Drung, Monika	06.10.2017	Sindelfingen
Chatzistoikos, Evgenia	10.10.2017	Herrenberg
Fessele, Klaus	27.11.2017	Nagold

Wir gratulieren den Jubilaren

Jubilare 2018



Femos

10 Jahre

Kilinc, Ali	5/1/2018
Stöffler, Renate	1. 8. 2018
Fazli, Idriz	1. 8. 2018

15 Jahre

Jung, Jacqueline	1. 1. 2018
Nikolic, Johnny	1. 9. 2018
Gerlach, Albert	1. 12. 2018
Grad, Leonid	15. 12. 2018

20 Jahre

Heumann, Michael	1. 10. 2018
Turbanisch, Han-Chih	1. 10. 2018

25 Jahre

Ljoki, Rustem	1. 7. 2018
Löhmman, Klaus	1. 7. 2018
Kalbrecht, Ralf	7. 10. 2018

GWV Region Gärtringen

10 Jahre

Gaberschek, Frank	10. 3. 2018
Traub, Oliver	1. 6. 2018

15 Jahre

Bönisch, Alexandra	7. 1. 2018
Pfrommer, Gudrun	15. 3. 2018

20 Jahre

Stolz, Manfred	4. 5. 2018
Kampourakis, Vasileios	1. 7. 2018

GWV Region Herrenberg

10 Jahre

Siegel, Annett	1. 1. 2018
Imhof, Thomas	2. 1. 2018
Wolfer, Angelica	2. 1. 2018

Trinks, Nadine	15. 1. 2018
Gössler, Hans	8. 2. 2018
Dunz, Marion	3. 3. 2018
Leicht, Valentina	1. 9. 2018
Füge, Jana	1. 9. 2018
Strobel, Regine	1. 9. 2018
Kaupp, Stephanie	1. 9. 2018
Illiger, Daniel	8. 9. 2018
Walter, Maximilian	8. 9. 2018
Yilmaz, Salim-Hilmi	8. 9. 2018
Zymeri, Enis	8. 9. 2018
Stahl, Tobias	1. 12. 2018

15 Jahre

Welsch, Gerhard	17. 2. 2018
Schindler, Kerstin	1. 4. 2018
Mika, Heiko	1. 7. 2018
Sahin, Ferdi	1. 9. 2018
Esche, Nadja	8. 9. 2018
Feld, Sandra	8. 9. 2018
Gugliara, Concetto	8. 9. 2018
Kreutzmann, Jennifer	8. 9. 2018
Schwertfeger, Simon	8. 9. 2018
Wellschmidt, David	8. 9. 2018
Sevim, Kenan	16. 9. 2018
Reale, Salvatore	3. 11. 2018
Buhl, Norbert	17. 11. 2018

20 Jahre

Schmid, Jürgen	1. 1. 2018
Stein, Bernhard	1. 3. 2018
Poos, Tanja	1. 3. 2018
Lux, Joachim	1. 8. 2018
Meisenbacher, Walter	3. 8. 2018
Gaudlitz, Susanne	1. 10. 2018
Jede, Dorothea	10. 11. 2018



Jubilare 2018

25 Jahre

Müller, Markus	1. 1. 2018
Lutz, Markus	1. 7. 2018
Müller, Christoph	5. 7. 2018
Nausch, Sybille	1. 9. 2018
Schaible, Peter	1. 9. 2018
Schrader, Simone	1. 9. 2018
Pelka, Ursula	18. 10. 2018

30 Jahre

Engin, Turgay	1. 1. 2018
Feth, Rainer	1. 1. 2018
Gauss, Marco	1. 1. 2018
Schönthaler, Roland	1. 1. 2018
Widmaier, Elsa	1. 1. 2018
Gulde, Anette	1. 3. 2018
Prandl, Franz	1. 5. 2018
Bengel, Eberhard	1. 9. 2018
Both, Karl	1. 9. 2018
Eisemann, Silke	1. 9. 2018
Pfisterer, Kai-Stefanie	1. 9. 2018

35 Jahre

Demirci, Emrullah	3. 1. 2018
Eßlinger, Peter	15. 8. 2018
Fischer, Oliver	1. 9. 2018
Stoll, Rainer	1. 9. 2018
Kohler, Andreas	1. 10. 2018

40 Jahre

Hoffarth, Wilma	7. 8. 2018
Schuster, Erika	7. 8. 2018
Schmollinger, Reinhold	20. 11. 2018

45 Jahre

Schnirring, Ellen	1. 3. 2018
Klose, Hardy	1. 4. 2018
Fischer, Hans	2. 4. 2018
Beck, Rosemarie	1. 11. 2018
Ott, Roland	1. 11. 2018

GWW Region Calw / Nagold

10 Jahre

Savarino, Orazio	14. 1. 2018
Zelluhoglu, Margit	3. 3. 2018
Beutelsbacher, Michael	3. 3. 2018
Augenstein, Arnd	17. 3. 2018
Laub, Jürgen	7. 4. 2018
Basenko, Pavel	5. 5. 2018
Radke, Beata	1. 7. 2018
Scholz, Anja	1. 7. 2018
Knechtel, Ewa	1. 9. 2018
Kulmann, Eduard	1. 9. 2018
Michel, Peter	1. 9. 2018
Morina, Saranda	1. 9. 2018
Bretschneider, Jens	1. 9. 2018
Ciavarella, Marco	1. 9. 2018
Süßer, Florian Christopher	1. 9. 2018

Tenschert, Nicole	1. 9. 2018
Schönhardt, Nico	15. 9. 2018
Gluchow, Vladimir	1. 10. 2018
Ritter, Bernd	1. 10. 2018
Reisch, Oliver	1. 11. 2018
Trubina, Galina	3. 11. 2018
Lalic, Adnan	1. 12. 2018

15 Jahre

Schneider, Inge	2. 1. 2018
Böhler, Alexandra	14. 1. 2018
Krüger, Thomas	1. 2. 2018
Gebel, Waldemar	1. 4. 2018
Brendli, Werner	5. 5. 2018
Bräuning, Verena	15. 6. 2018
Grünwald, Petra	14. 7. 2018
Morina, Zeinije	26. 7. 2018
Alban, Alin	1. 9. 2018
Elezaj, Fatmir	1. 9. 2018
Meierhuber, Manuel	1. 9. 2018
Michel, Bettina	1. 9. 2018
Michel, Bettina	1. 9. 2018
Gackenheimer, Sigrid	8. 9. 2018
Piller, Severine	8. 9. 2018
Hörmann, Jürgen	1. 10. 2018
Bannart, Anareas	1. 10. 2018
Lang, Sabrina	1. 10. 2018
Gusso, Bettina	1. 10. 2018
Jäger, Carolin	13. 10. 2018
Guenthner, Klaus	1. 11. 2018
Yesildal, Erdem	17. 11. 2018

20 Jahre

Radke, Daniel	1. 7. 2018
Seitter, Oliver	1. 7. 2018
Betsch, Melanie	1. 9. 2018
Faßnacht, Nina	1. 9. 2018
Blaich, Tobias	1. 9. 2018
Hanselmann, Boris	1. 9. 2018
Pioch, Jörg	1. 9. 2018
Keune, Wolfgang	1. 10. 2018
Rentschler, Helmut	1. 12. 2018

25 Jahre

Hecht-Lönarz, Maria Anna	1. 4. 2018
Schraft, Tobias	1. 4. 2018
Knöller, Margarethe	17. 5. 2018
Mast, Susanne	3. 7. 2018
Lauschus, Roland	1. 9. 2018
Weber, Andrea	1. 9. 2018
Zank, Bernd	1. 9. 2018
Maidorn, Ulrike	1. 9. 2018
Müller, Susanne	1. 9. 2018
Keller, Beate	6. 9. 2018
Malandra, Simone	3. 11. 2018
Stickel, Beate	1. 12. 2018



Jubilare 2018

30 Jahre

Schon, Ulrika	25. 2. 2018
Hiesinger, Markus	1. 9. 2018
Huber, Ralf	1. 9. 2018
Prause, Christian	15. 9. 2018
Knapp, Thomas	17. 10. 2018
Dreher, Frank	1. 11. 2018

35 Jahre

Kalmbach, Wolfgang	1. 4. 2018
Miksche, Frank	1. 9. 2018
Nehring, Matthias	1. 9. 2018
Neumann, Frank	2. 11. 2018

40 Jahre

Wacker, Gisela	2. 1. 2018
Babo, Christel	1. 8. 2018

GWV Region Sindelfingen

10 Jahre

Ross, Klaus	7. 1. 2018
Petsch, Liliana-Emilia	1. 2. 2018
Lieder, Natalja	1. 2. 2018
Wasserburger, Michael	1. 2. 2018
Nowak, Gisela	1. 3. 2018
Pipus, Viktor	1. 3. 2018
Kinder, Dietmar	1. 3. 2018
Gfrörer, Miriam	7. 4. 2018
Antony, Reinhold	5. 5. 2018
Müller, Andreas	16. 6. 2018
Kunisch, Michael	1. 7. 2018
Suprunov, Elena	1. 8. 2018
Wagner, Nina	1. 8. 2018
Wagner, Irina	1. 8. 2018
Carkov, Igor	1. 9. 2018
Vivona, Verena	1. 9. 2018
Dinger, Michael	8. 9. 2018
Jendrosch, Natalia	8. 9. 2018
Schmidt, Jan	8. 9. 2018
Sloty, Sarah Beatrice	8. 9. 2018
Hauke, Andreas	1. 10. 2018
Koch, Bastian	1. 10. 2018
Köhler, Klaus-Dieter	1. 10. 2018
Schmid, Milena	2. 11. 2018
Bachofner, Werner	3. 11. 2018
Edwards, Dieter	6. 11. 2018

15 Jahre

Vinciguerra, Anna	1. 2. 2018
Tenbih, Kenan	1. 2. 2018
Iannizzotto, Vincenzo	3. 2. 2018
Tekeste, Bereket	1. 4. 2018
Müller, Alexander	5. 5. 2018
Zagula, Katharina	2. 6. 2018
Dümmeler, Annette	16. 6. 2018
Heinrich, Andreas	8. 9. 2018
Stocker, Alexandra	15. 9. 2018
Reiher, Winfried	6. 10. 2018

Weikert, Ute	1. 11. 2018
Göttler, Markus	25. 11. 2018
Kiefer-Schatz, Tatjana	1. 12. 2018
Breuninger, Wolfgang-Christoph	8. 12. 2018

20 Jahre

Dietsch, Beate	2. 2. 2018
Adam, Birgit	7. 4. 2018
Jornstedt, Hannelore	8. 6. 2018
Tatzel, Ulrike	1. 9. 2018
Bemmann, Katrin	1. 10. 2018
Berger, Françoise	1. 10. 2018
Binder, Uwe	1. 10. 2018
Müllner, Robin	1. 10. 2018
Ramsaier, Stefan	1. 10. 2018
Antoni, Christina	26. 10. 2018
Flaig, Jürgen	1. 11. 2018
Bihler, Thomas	16. 11. 2018

25 Jahre

Berg, Thomas	1. 1. 2018
Streule, Michael	1. 1. 2018
Dieterich, Cornelia	1. 2. 2018
Siebert, Evelin	1. 4. 2018
Yavuz, Müslüm	1. 5. 2018
Stäbler, Volker	1. 8. 2018
Tomann, Michael	1. 8. 2018
Thurm, Ingeborg	15. 8. 2018
Haug, Birgit	1. 9. 2018
Gann, Wolfgang	6. 9. 2018
Hirth, Simone	6. 9. 2018
Pfeiffer, Daniela	6. 9. 2018
Preuss, Dagmar	6. 9. 2018
Schwarz, Ulrike	6. 9. 2018
Smetana, Christian	6. 9. 2018
Eipper, Uschi	4. 10. 2018

30 Jahre

Schimpf, Dietmar	1. 1. 2018
Sperrer, Carmen	1. 1. 2018
Cornel, Martin	1. 9. 2018
Eiss, Jürgen	1. 9. 2018
Kwanka, Karin	1. 9. 2018
Kußmaul, Inge-Lore	7. 11. 2018

35 Jahre

Bodirsky, Achim	1. 9. 2018
Burr, Katharina	1. 9. 2018
Geisler, Angelika	1. 9. 2018
Grünwald, Robert	1. 9. 2018
Renz, Dieter	1. 9. 2018
Schwegler, Carmen	1. 9. 2018

40 Jahre

Köber, Peter	2. 3. 2018
Koci, Brigitte	1. 8. 2018
Redl, Günther	1. 8. 2018

45 Jahre

Niethammer, Ulrich	1. 6. 2018
Lexen, Anneliese	24. 9. 2018

Redaktionsschluss für Ausgabe 139: 25. 6. 2018

Impressum



Aktuell ist das Firmenmagazin von Campus Mensch mit den Unternehmen GWW GmbH, Femos gGmbH, 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH, Stiftung Zenit

Kontakt

Redaktion Aktuell, Steffen Müller, GWW
Robert-Bosch-Straße 15
71116 Gärtringen
Telefon 07034 27041-130
Telefax 07034 27041-1 03
steffen.mueller@gww-netz.de

Herausgeber

GWW – Gemeinnützige Werkstätten
und Wohnstätten GmbH
Geschäftsführerin: Andrea Stratmann

Redaktionsleitung und Termine

Steffen Müller (V. i. S. d. P.)

Layout und Gestaltung

Wagnerwagner
Burkhardt + Weber-Straße 59
72760 Reutlingen

GWW

Region Sindelfingen

Richard Heitzmann (Arbeit)
n.n. (Wohnen)
Konstantinos Savvidis

Region Herrenberg

Birgit Rössmann
Carsten Ulmer

Region Calw-Nagold

Wolfgang Keune (Nagold)
Monika Löwe-Zierler (Calw)
Angela Grau (Calw)

1a Zugang

Benjamin Simon

Femos

Bernhard Löb

Stiftung Zenit

n. n.

Druck

GWW
Waldenbucher Straße 34–36
71065 Sindelfingen

Die Zeitschrift erscheint 3 x im Jahr und wird den Lesern kostenlos zugestellt (Auflage 2000 Exemplare). Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird eine Gewährleistung zur Veröffentlichung ausgeschlossen. Die Redaktion behält sich vor, Korrekturen und Kürzungen vorzunehmen. Nicht gekennzeichnete Artikel sind Beiträge der Redaktion. Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Offizielle Stellungnahmen sind entsprechend gekennzeichnet. Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wird in den meisten Berichten auf die Nennung der männlichen und weiblichen Form für die einzelnen Personenbezeichnungen verzichtet. Trotzdem sind beide Geschlechter angesprochen.

Check zur Barrierefreiheit durch capito Stuttgart (1a Zugang)



Gemeinsam starke Lösungen